Alle Stadtblatt-Ausgaben unter www.heidelberg.de/stadtblatt

stadtblatt

Amtsanzeiger der Stadt Heidelberg – 22. Jahrgang - Ausgabe Nr. 15 - 9. April 2014

Einkaufen und Erleben

Pro Heidelberg lädt am 12. April zur langen Einkaufsnacht bis 23 Uhr ein

Bummeln und Shoppen in der Innenstadt ist am Samstag bis in den späten Abend möglich. *Foto: Heidelberg Marketing*

Einkaufen bis in die Nacht: Am Samstag, 12. April, laden über 400 Geschäfte zum besonders langen Bummeln in die Heidelberger Innenstadt ein. Die Geschäfte haben an diesem Tag bis 23 Uhr geöffnet.

Viele Geschäfte haben sich für diesen Tag etwas Besonderes einfallen lassen. Auf die Besucher warten attraktive Rabatt-Aktionen, Live-Musik, Tanzvorführungen, kulinarische Kostproben und vieles mehr. Die Cafés und Restaurants laden zum Verweilen ein.

Veranstalter ist der Citymarketingverein Pro Heidelberg. Seit 35 Jahren setzt sich der Verein mit rund 160 Mitgliedern aus Einzelhandel, Gastronomie, Hotellerie und der Dienstleistungsbranche für den Einkaufsstandort Heidelberg ein. *(Fortsetzung auf Seite 6)*

Alles Bio

Genusswoche ab 26. April

Die erste Heidelberger Bio-Woche findet von Samstag, 26. April, bis Sonntag, 4. Mai, statt. In der ganzen Stadt gibt es Kochkurse, Bio-Rallyes, Hofführungen, Backnachmittage, Vorträge und vieles mehr. Mit der Aktion möchte das Agenda-Büro des städtischen Umweltamts für Bio- und regionale Produkte begeistern. Denn diese Lebensmittel sind gesund, schonen die Umwelt und schmecken. Die Aktionswoche ist Teil des Projekts „Bio in Heidelberg“.
(Mehr zum Thema auf den Seiten 10 und 11.)

Gemeinderatswahl am 25. Mai

13 Bewerberlisten für die Wahl zum Gemeinderat

Der Gemeindewahlausschuss der Stadt Heidelberg hat am Mittwoch, 2. April 2014, in öffentlicher Sitzung 13 Bewerberlisten (Wahlvorschläge) für die Gemeinderatswahl am Sonntag, 25. Mai 2014, zugelassen. Der Wahlvorschlag „Kein Interesse unterstützt durch Nichtwähler nicht-waehlen-gehen.de“ wurde wegen nicht ausreichender Unterstützungsunterschriften nicht zugelassen.

Die 13 Listen zugelassener Wahlvorschläge waren bis zum Ablauf der Bewerbungsfrist am 27. März 2014, 18 Uhr fristgerecht und – wo erforderlich – mit den notwendigen Unterstützungsunterschriften beim Gemeindewahlleiter eingegangen.

Weitere Informationen zur Wahl gibt es im Internet unter *www.heidelberg.de/wahlen*, bei der Wahldienststelle der Stadt Heidelberg im Bürgeramt, Bergheimer Straße 69, Telefon 06221 58-13550, 58-13580, 58-13540 oder per E-Mail an wahldienststelle@heidelberg.de.

Die 13 Bewerberlisten mit allen Kandidaten sind in dieser Stadtblattausgabe auf den Seiten 13 bis 19 aufgeführt.

In dieser Ausgabe

Ostern in Heidelberg

In den Osterferien kann man getrost in Heidelberg bleiben, denn es lockt ein umfangreiches Freizeitangebot.
Seite 5

Stückemarkt

Am 25. April startet der Heidelberger Stückemarkt. Gastland beim diesjährigen Theaterfestival ist Finnland.
Seite 20

Stadtblatt-Pause

Am 16. und 23. April macht der Amtsanzeiger eine Pause aufgrund der Osterferien. Nächster Erscheinungstermin ist der 30. April 2014.

Aus dem Gemeinderat 2/3
Stadtwerke 8
Haus der Astronomie 9
Bio in Heidelberg 10/11
Service und Impressum 12
Bekanntmachungen 13-19
Kultur und Freizeit 20

Stimmen aus dem Gemeinderat

Fraktionsgemeinschaft
Grüne / generation.hd
Dorothea Paschen

Heidelberg kann stolz sein ...

... auf sein seit 30 Jahren erfolgreiches Kinder- und Jugendtheater, deshalb herzlichen Glückwunsch an das Kinder- und Jugendtheater für seine wunderbaren Angebote für unsere Kinder und Jugendlichen.

Schon Ende der siebziger Jahre inszenierte Christian Sorge, der erste Leiter des Zwinger3, am Stadttheater und konnte durch hartnäckige Überzeugungsarbeit sowohl Intendant Stoltzenberg als auch Oberbürgermeister Zundel dazu überreden, dass Heidelberg ein Kinder- und Jugendtheater braucht!

Wie recht hatte er! Am 31. März 1984 wurde dann das Haus in der Zwingerstraße eröffnet und zog mit Macht das junge Publikum in seinen Bann. Ich erinnere mich zum Beispiel noch an die aufregende Inszenierung von Christian Sorges: „Stärker als Supermann“, (ich spielte mit), die zum Teil in der Rehaklinik in Neckargemünd und im Zwinger3 aufgeführt wurde, unter Mitwirkung von einigen dort in Reha sich befindenden Jugendlichen.

Mit Erfolgen und immer guten Ideen ging es weiter mit der Leitung von Werner Mink, Hubert Habig, der den Spielplan auch für „Ältere“ öffnete, Annette Büschelberger mit ihren berührenden Produktionen vor allem für die ganz Kleinen und jetzt mit Franziska-Theresa Schütz, die uns mit dem Remake „Bonnie und Clyde“, zur stimmigen Eröffnungsfeier, ein wahrhaft sprühendes Feuerwerk an Spielfreude, Ideenreichtum und fantastisch wandlungsfähigen Schauspieler/innen lieferte.

Weiter so und Glückwunsch zum 30! wünscht herzlichst

Dorothea Paschen,
Grüne/generation.hd

Grüne: Tel. 06221 91466-14,
fraktion@gruene-heidelberg.de

generation.hd: Tel. 06221 840548,
info@generation-hd.de

CDU
Ernst Gund

Betriebshofausbau als Chance begreifen

Gerne war ich der Einladung des Stadtteilvereins Bergheim zum Jahresempfang „Bergheimer Frühling“ am 25. März gefolgt, auf dem die Pläne und Themen für Bergheim 2013/2014 dargelegt werden sollten.

Zentral war die Vorstellung des IBA-Projekts „Learning Village Bergheim“ durch den Architekten und Stadtplaner Thorsten Erl. Mit VHS, Stadtbücherei, Akademie für Ältere, Musik- und Singschule und dem Wilckensschulkomplex inklusive Kinder-Akademie wird eine beneidenswerte Dichte pädagogischer Einrichtungen erreicht. Wenn man noch den Campus Bergheim hinzunimmt mit dem Alfred-Weber Institut für Wirtschaftswissenschaften, dem Max-Weber Institut für Soziologie, beide in der früheren Krehl-Klinik und dem KJC, dem Karl-Jaspers Centre for Advanced Transcultural Studies, Cluster of Excellence „Asia and Europe“, dann wird deutlich, wie sich Bergheim in den letzten Jahren positiv verändert hat.

Man müsste auch hinweisen auf das „Welthaus“ im Hauptbahnhof mit seinen vielen Aktivitäten, auf das Dezernat 16, Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum in der Alten Feuerwache, wo gerade der „alternative Frühling“ stattgefunden hat. „Reisen bildet“. In Kyoto, im Herbst 2013 auf unserer Japanreise, wanderten wir drei Kilometer auf dem Philosophenweg, der von japanischen Professoren, die in Heidelberg gewesen waren, diesen Ehrennamen erhielt. Für den Betriebshof Bergheim kann der avantgardistische Bau des Hauptbahnhofs in Kyoto in vielerlei Hinsicht ein Vorbild sein. Diese architektonische Meisterleistung mit Warenhäusern, Hotels, Restaurants, Büros, Boutiquen und so weiter erhielt im 14. Stockwerk eine Aussichtsplattform.

Also sollten wir die Anregung aus dem Haupt- und Finanzausschuss aufgreifen, zu prüfen, ob eine teilweise Bebauung des Areals möglich ist. Nutzungen wären etwa Büros, Institute, Wohnungen, Hotels, Restaurants und so weiter. Schon heute gibt es in einem der denkmalgeschützten Gebäude, in der Bergheimer Straße 153, das IPHD, das Institut für Psychoanalyse Heidelberg der DPG.

Noch ein Wort zu Kyoto. Die Universität dort schreibt ein exchange programme aus: „Classes in English or Japanese, no tuition fees.“ Über solche Studenten könnten weitere Nachrichten aus dem fernen Japan kommen. Aber auch in der Nähe gibt es Anregungen. In Zürich wird ein Straßenbahnbetriebshof mit Wohnungen und Geschäften überbaut, wie Stadtrat Dr. Weiler-Lorentz sogar mit Abbildung berichtet hat. Also packen wir’s an !
info@cdu-fraktion-hd.de,
Tel. 06221 163972

SPD
Michael Rochlitz

Ehrenamt

Was wäre unsere Gesellschaft ohne die Tätigkeit ehrenamtlich tätiger Bürgerinnen und Bürger ? Selbst wenn sie es wollte, unsere Gesellschaft könnte die Leistungen der „Ehrenämtler“ gar nicht bezahlen. Engagement im sozialen Bereich wie zum Beispiel im Kinderschutzbund, in Sportvereinen und kulturellen Organisationen zum Beispiel als Vorstandsmitglieder und in vielen anderen Bereichen kann man gar nicht genug wertschätzen.

Da ich selbst seit über 40 Jahren in verschiedenen Funktionen meines Sportvereins ehrenamtlich tätig bin, glaube ich zu wissen, was für ehrenamtliche Kräfte wichtig ist. Es ist nicht eine potenzielle Bezahlung, sondern es ist die gesellschaftliche Anerkennung. Wie oft werden „Ehrenämtler“ mit Sprüchen wie „Warum tust Du Dir das an?“ und „Kannst Du nichts Besseres mit deiner Freizeit anfangen?“ oder ähnlichen Sprüchen konfrontiert. Viele in unserer Gesellschaft neigen eh dazu, immer weniger gemeinschaftliche Aufgaben zu übernehmen.

Und gerade deshalb sollten wir uns alle im Klaren sein, dass wir mit der mangelnden Wertschätzung des Ehrenamtes ein hohes Gut unserer Gesellschaft zerstören, zumal diese Arbeiten in den allermeisten Fällen aus Kostengründen nicht mit bezahlten „Hauptamtlichen“ aufgefangen werden können.

Ab jetzt sind es noch circa sechs Wochen bis zur Kommunalwahl am 25. Mai und damit beginnt auch die „heiße Phase“ des Wahlkampfes, wobei mir das Wort „Wahlkampf“ noch nie gefallen hat. Sagen wir statt Wahlkampf lieber Wettbewerb. In den nächsten Wochen werden die verschiedenen Parteien wieder Plakate aufhängen, Wahlinformationen in die Briefkästen werfen, Info-Material an den Wahlständen anbieten und viele andere Aktivitäten unternehmen, um die Stimmen der Wähler*innen zu bekommen. Manche Bürger ärgern sich über diese „lästigen“ Wahl-Informationen. Wie sonst aber können die Parteien ihre Kandidat*innen und ihre Programme bekannt machen ?

Bei dieser Gelegenheit sollten wir auch nicht vergessen, dass sich alle Mitglieder des Gemeinderats – egal welcher Partei oder Gruppierung sie angehören - in vielen Stunden pro Woche ehrenamtlich für das Wohl der Stadt einsetzen. Was den „Wettbewerb“ um die Stimmen der Wählerinnen und Wähler anbetrifft, wünsche ich mir, dass er ohne persönliche Diffamierungen sachlich und fair abläuft.
Tel.: 06221 166767,
spd-fraktion-heidelberg@t-online.de

FDP
Michael Eckert

Heidelberg braucht die 5. Neckarbrücke

In den letzten Tagen wird in der Presse viel über eine geplante 5. Brücke bei Wieblingen geschrieben. Verständlich ist, dass Wieblinger Bürger von diesen Plänen nicht begeistert sind. Wir brauchen diese Brücke aber und sie ist auch schon seit Jahrzehnten in der Planung. Schon vor vielen Jahren wurde die dafür notwendige Trasse bis zum Autobahnanschluss Rittel freigehalten. Anwohner, die ihre Grundstücke in den letzten Jahren gekauft haben, sind hierüber nochmals ausdrücklich informiert worden. Auch die Grundbücher enthalten entsprechende Eintragungen. Die für die Universität, die Stadt Heidelberg aber auch die Patienten notwendigen und ebenfalls seit Jahrzehnten geplanten Klinikbauten und die dort arbeitenden Menschen benötigen eine Zufahrt.

Lassen Sie uns nach vorne schauen und nicht versuchen, die Uhr zurück zu drehen. Auch die geplante Straßenbahn wird nicht ausreichen und der Eingriff in die Natur wird wirklich minimal sein. Denken wir an die Menschen!
fraktion@fdp-heidelberg.de

DIE HEIDELBERGER
Matthias Diefenbacher

Wählen gehen am 25.05.2014!

Wesentliche Grundzüge unseres Wahlprogramms haben wir hier bereits vorgestellt. Jetzt machen die „Stimmen aus dem Gemeinderat“ Pause, deshalb unsere letzte Botschaft vor der Wahl im Stadtblatt: „Wählen gehen!“

Wir gehen als Liste 6 ins Rennen. Liste 6 für Menschen mitten im Leben, sachlich und transparent, parteiunabhängig und ideologiefrei ohne bundespolitische Bindungen und Vorgaben – nur für Heidelberg!

„Die Heidelberger“ – Wir für unsere Stadt! Bürgerschaftliches Engagement seit über 20 Jahren im Interesse unserer Stadt – dafür stehen wir auch in Zukunft!
info@dieheidelberger.de

Arbeitsgemeinschaft
GAL/Heidelberg Pflegen & Erhalten
Gabriele Faust-Exarchos

GAL wünscht ruhige, schöne Ostertage!

Der öffentliche Raum in der Altstadt wird immer enger, stellenweise stehen Tische bis an den Straßenrand, was für Fußgänger, besonders für Kinder, Gefahren birgt. Die genehmigten Flächen der Außengastronomie müssten sichtbar markiert und somit kontrollierbar werden.

Nachts ist der Lärmpegel weiterhin höher als am Tag, viele Menschen kommen nicht zur Ruhe. Aber sie klagen nicht nur, sondern liefern Lösungsvorschläge und warten auf Verbesserungen. Zumindest die Einhaltung der bestehenden Regelungen müsste konsequenter kontrolliert werden, besonders von 0 bis 6 Uhr morgens. Auch der Jugendschutz muss auf den Prüfstand, denn das Koma-Saufen ist schädlich und wird zur Mode, wie die neuesten Zahlen des Bundes belegen.

Es liegt in der Verantwortung der Kommune, diese soziale Problematik wirksam anzugehen
gal-heidelberg@t-online.de

Freie Wähler Heidelberg
Nils Weber

OB und WIE des Depots müssen auf den Prüfstand

Obwohl die großen Fraktionen und ihre Vorentscheider aus dem HSB-Aufsichtsrat die Debatte um den geplanten Neubau des die Stadtentwicklung hindernden Depots für die Straßenbahn in Bergheim nur allzu gerne für beendet erklären möchten, haben die Gegner der Ausbaupläne Rückenwind bekommen von der ausführlich begründeten Forderung der Bürger für Heidelberg nach einem Bürgerbeteiligungsverfahren. Ohne einen Bebauungsplan kann keine Baugenehmigung erteilt werden. Im Zuge dieses Verfahrens muss nicht nur das WIE des Neubaus, sondern auch das OB auf den öffentlichen Prüfstand, zumal es nach dem Weggang der Amerikaner bislang nicht geprüfte Alternativen gibt. Der angeblich so dringende Baubeginn noch vor Ende März wurde inzwischen ohnehin "vergessen" oder heimlich verschoben. Mehr: *www.fwv-heidelberg.de/stadtteile/bergheim/straßenbahndepot/.*
www.fwv-heidelberg.de

Bunte Linke/ Die Linke
Dr. Arnulf Weiler-Lorentz

Die US-Flächen bleiben in Bürgerhand ...

... und werden nicht verkauft, sondern in Erbpacht vergeben. Das ist das Fazit, das die Bunte Linke aus einer Veranstaltung zu diesem Thema zieht, das sie zusammen mit SPD, den Grünen, der GAL und Die Linke durchgeführt hat. Für die eingeladenen Fachleute, Thomas Schlepfer, Departmentssekretär Finanzen der Stadt Zürich, und Andreas Epple, einen Vertreter der Heidelberger Bauwirtschaft, war denkbar: Die Stadt könnte die US-Flächen kaufen und behalten. Dies würde langfristige Stadtentwicklung ermöglichen, Bodenspekulation ausschließen und günstige Wohnungspreise sichern. Das notwendige Kapital kann über eine Kommunalanleihe/Bürgeranleihe beschafft werden. Die Verzinsung und Tilgung wird über die Erbpacht gesichert. In vier bis fünf Jahrzehnten sind die Fläche lastenfrei in Besitz der Stadt.
arnulf.lorentz@t-online.de

Aus den Sitzungen des Gemeinderats

Energie-Contracting der Stadtwerke Heidelberg

Der Geschäftsführer der Stadtwerke Heidelberg Umwelt GmbH, Alfred Kappenstein, berichtete über die Aktivitäten der Stadtwerke Heidelberg im Bereich Energie-Contracting. Bei diesem Vertragswerk finanziert der Investor eine Anlage, die weniger Energie verbraucht. Die Investitionskosten zahlt der Vertragspartner nach und nach über eine Kostenpauschale zurück, die über den tatsächlichen Energiekosten liegt. Die Zahl der Anlagen hat sich seit 2005 von rund 60 auf über 100 im Jahr 2014 erhöht. (Bau- und Umweltausschuss am 18. März 2014)

Erbbaurecht auf Konversionsflächen

Der Konversionsausschuss wurde über das Wesen und die Perspektiven des Erbbaurechtes für die Konversionsflächenentwicklung informiert. Die Stadt hat derzeit 439 Erbbaurechte vergeben. Durch eine Reduzierung des Erbbauzinses werden aus sozialen Aspekten heraus Ziele der Wohnbauförderung unterstützt. Das Erbbaurecht für größere Flächen setze, so die Vorlage, ein entsprechend hohes Finanzvolumen voraus. Da die Flächen zunächst angekauft und entwickelt werden müssen, führe dies zu einem Anstieg der Schulden. Eine auf einzelne Bedürfnisse abgestimmte, individuelle Anwendung könne die wohnungspolitischen Zielsetzungen unterstützen, so die Verwaltungsvorlage. (Konversionsausschuss am 26. März 2014)

Interims-Kita in der Bahnstadt

In der Bahnstadt wächst die Zahl der Bewohner schneller als geplant. Bereits vor Fertigstellung der Kindertagesstätte Gadamerplatz werden weitere Betreuungsplätze für Kinder benötigt. Der Haupt- und Finanzausschuss hat der Ausführung einer Übergangsregelung einstimmig zugestimmt: Auf dem nördlichen Teil des Grundstücks der Hauptfeuerwache soll eine Interims-Kindertagesstätte in eingeschossiger Containerbauweise entstehen. Durch die räumliche Nähe zur Kita Schwetzinger Terrasse können Infrastruktur, Räume und der Außenspielbereich mitgenutzt werden. Die Gesamtkosten der Interimslösung betragen 742.000 Euro. Die neue Kita soll im September 2014 mit zwei Kindergartengruppen und insgesamt 40 Betreuungsplätzen in Betrieb gehen. (Haupt- und Finanzausschuss am 2. April 2014)

Sanierung der Werderstraße

In Anschluss an Leitungsarbeiten der Stadtwerke, die noch 2014 durchgeführt werden, will die Stadt die Werderstraße zwischen Mönchhofstraße und Moltkestraße auf ganzer Breite erneuern. Die Bauarbeiten werden in zwei Abschnitten (Moltkestraße bis Weberstraße und Weberstraße bis Mönchhofstraße) ausgeführt. Während der Bauzeit ist die Werderstraße für den Durchgangsverkehr gesperrt, die Einbahnregelung der Weberstraße aufgehoben. Der Haupt- und Finanzausschuss erteilte die Genehmigung einstimmig und stellte außerplanmäßig Mittel zur Verfügung. (Haupt- und Finanzausschuss am 2. April 2014)

Spenden und Schenkungen für städtische Einrichtungen

Der Haupt- und Finanzausschuss hat die Annahme von Spenden, Schenkungen und ähnlichen Zuwendungen in Höhe von insgesamt über 6.500 Euro an städtische Einrichtungen genehmigt. Unter anderem spendete der Stiftungsrat des Seniorenstifts Augustinum der Kindertagesstätte Emmertsgrundpassage einen Geldbetrag zur Anschaffung von Bausteinen und sonstigem Spielmaterial. (Haupt- und Finanzausschuss am 2. April 2014)

Kinderbeauftragte in Wieblingen

Einstimmig hat der Gemeinderat beschlossen, dem Vorschlag des Bezirksbeirates Wieblingen zuzustimmen und Thorsten Röver als stellvertretenden Kinderbeauftragten für den Stadtteil Wieblingen zu bestellen. Die bisherige stellvertretende Kinderbeauftragte Antje von Wolff übernimmt künftig die Funktion der Kinderbeauftragten. (Gemeinderat am 13. März 2014)

Verkehrsfinanzierung

RNV-Geschäftsführer Martin in der Beek berichtete über die Novellierung des Landes-Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes zum 1. Januar 2014. Es ergeben sich zwar zusätzliche Fördermöglichkeiten, die gleichzeitige Senkung der Förderquote von 75 Prozent auf 50 Prozent führt aber im Ergebnis für die Kommunen zu erheblichen Mehrbelastungen. Im Rahmen einer Übergangsregelung kann der bisherige Fördersatz von 75 Prozent möglicherweise noch für jene Projekte in Anspruch genommen werden, für die eine Förderung vor dem 1. Oktober 2013 beantragt wurde und mit deren Bau bis zum 31. März 2014 begonnen wird. (Stadtentwicklungs- und Verkehrsausschuss am 19. März 2014

Gemeinderat online

Weitere Meldungen aus dem Gemeinderat und den Ausschüssen sind unter *www.heidelberg.de/gemeinderat* zu finden.

Bio-Städte tagen

Am 29. und 30. April tagen die „Bio-Städte“ Freiburg, Stuttgart, Lauf, Augsburg, München und die Metropolregion Nürnberg sowie Gemeinden aus Österreich in Heidelberg. Bei dem Treffen geht es um Themen wie Bio-Landbau, regionale Produktion und Wirtschaftskreisläufe, Verzicht auf Gentechnik bei Lebensmitteln, eine nachhaltige Verbrauchs- und Esskultur sowie gesunde Ernährung. Eine Vereinbarung zum Beitritt zum Bio-Städtenetzwerk sowie ein neuer Leitfaden über die Berücksichtigung von Bio-Lebensmitteln bei Ausschreibungen stehen ebenfalls auf der Agenda. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden auch über Bio-Lebensmittel in Großküchen, Vereinbarkeit von Bio und Regionalität sowie Arbeitsplätze in der Branche diskutieren (siehe auch Seiten 10 und 11).

Ebert-Haus

An Karfreitag und an den Osterfeiertagen ist das Friedrich-Ebert-Haus, Pfaffengasse 18, wie üblich von 10 bis 18 Uhr für Besucher geöffnet. Zurzeit zu sehen ist die Ausstellung des Erich Maria Remarque-Friedenszentrums Osnabrück über das Leben des Pazifisten und Schriftstellers. Sie thematisiert auch Remarques politisches Engagement und die weltweite Verbreitung seiner Schriften. (*www.ebert-gedenkstaette.de*)

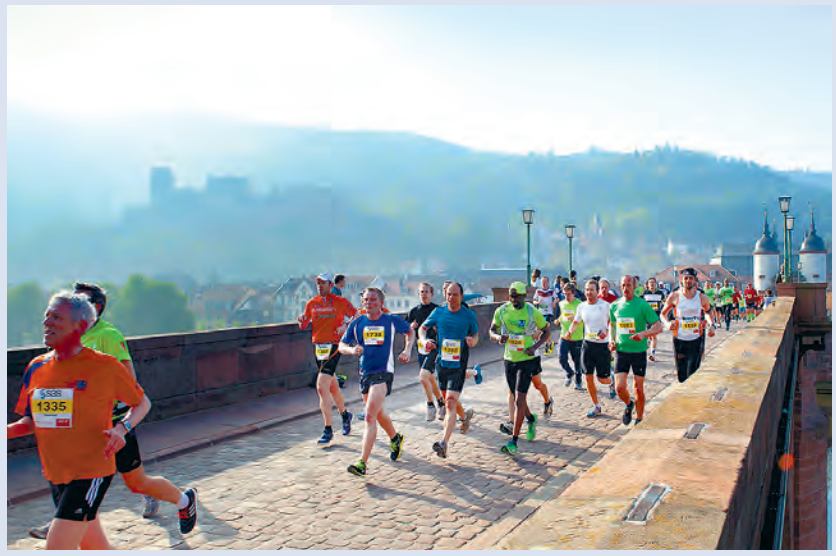
Aktiv im Wasser

Ab dem 5. Mai starten in den Hallenbädern Hasenleiser und Köpfel die neuen städtischen Aquakurse für Erwachsene. Sie können ihre Fitness beim Aquabike, beim Aquajogging und bei Kraulschwimmkursen verbessern. Auch im Thermalschwimmbad wird es morgens Kurse für Aquajogging und Kraulschwimmen geben. Anmeldungen und Informationen beim Amt für Sport und Gesundheitsförderung, Telefon 06221 513-4401 oder per E-Mail an Sportamt@heidelberg.de. (*www.heidelberg.de/sport*)

Oper mal anders

Eine musikalische Opernreise beginnt am Mittwoch, 16. April, in der Stadtbücherei, Poststraße 15. Richard Vardigans erzählt und spielt Richard Wagners „Schwanengesang“. Eintritt zehn Euro, ermäßigt acht unter Telefon 06221 519-1210.

Halbmarathon unter der Frühlingssonne



Strahlendes Wetter, zahllose Fans entlang der Strecke und packende Laufduelle: Beim 33. SAS Halbmarathon der TSG 78 Heidelberg haben am vergangenen Sonntag mehr als 3.500 Läuferinnen und Läufer teilgenommen. Bei den Frauen setzte sich Almuth Grüber in 1.27.52 Stunden gegen Friederike Freimuth (SV Nikar Heidelberg) und Vorjahressiegerin Daniela Kenty (TSG Weinheim) durch. Bei den Männern holte Ulrich Benz zum vierten Mal den Sieg (1.14.44 Stunden). Zweiter wurde Luca Bongiovanni (engelhorn sports team), dritter Jochen Uhrig (TSG Weinheim). Die Stadtverwaltung ging mit 21 Halbmarathon-Läufern, darunter Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, sowie 17 Teilnehmern des Henkel Team-Laufs an den Start. *Foto: Buck*

Ideen für den Freiwilligentag

Informationsabend am 29. April

Für den diesjährigen Freiwilligentag der Metropolregion Rhein-Neckar am 20. September 2014 können Vereine und andere Einrichtungen ab sofort Projektideen vorschlagen.

Ob es um einen neuen Anstrich im Kindergarten oder einen Erlebnistag für Senioren geht – die Möglichkeiten für die Beteiligung sind vielfältig. Einrichtungen, die ein Projekt mit Unterstützung von Freiwilligen umsetzen wollen, können sich ab sofort auf der Webseite *www.wir-schaffen-was.de* registrieren.

Als Partnerin der Stadtverwaltung koordiniert die Freiwilligenbörse den Freiwilligentag in Heidelberg. Sie ist telefonisch unter 06221 7262172 oder per E-Mail an freiwilligentag@paritaet-hd.de zu erreichen. Am Dienstag, 29. April, informiert die Freiwilligenbörse um 18 Uhr im Forum am Park, Poststraße 11, über Kriterien einer gelungenen Projektentwicklung. flo

Für den Freiwilligentag am 20. September können Vereine sowie soziale, kulturelle und andere Einrichtungen Projekte anmelden. *Foto: Rothe*

Baustellen der Woche

Peterstaler/Wilhelmsfelder Straße
Von Kreuzgrundweg bis Wilhelmsfelder Straße 5 halbseitige Sperrungen; für Fahrzeuge über 7,5 Tonnen gesperrt; Anlieger und Busverkehr frei.

Bahnhofstraße
Bauarbeiten zwischen Landhausstraße und Römerkreis, Einbahnstraße Richtung Westen, Radfahrer frei. Zufahrt von der Römerstraße ab Blumenstraße gesperrt.

Im Neuenheimer Feld
Westliche Parallelstraße zur Berliner Straße zwischen Haltestellen Bunsen-Gymnasium West und Technologiepark gesperrt; Busse der Linien 31 und 37 werden umgeleitet.

Weitere Informationen zu den Baustellen in Heidelberg unter *www.heidelberg.de/baustellen*.

Kurz gemeldet

Zeppelinstraße sicher überqueren
Im Rahmen der kinderfreundlichen Verkehrsplanung hat die Stadt in der Zeppelinstraße, im Bereich der Kreuzung Richard-Wagner-Straße, eine provisorische Querungshilfe aufgestellt. Hierdurch wird der Gehweg verbreitert und die Fahrbahn verengt. Gerade für die Kinder, die die Heiligenbergschule besuchen und diesen Schulweg einschlagen, schafft die Querungshilfe mehr Sicherheit im Straßenverkehr. Die Zeppelinstraße und die Richard-Wagner-Straße sind im Kinderwegeplan Handschuhsheim enthalten. Alle Kinderwegepläne sind unter *www.heidelberg.de* >Leben >Mobilität >Kinderfreundliche Verkehrsplanung zu finden.

Müllabfuhr an Ostern
Wegen der Feiertage Karfreitag (18. April 2014), Ostermontag (21. April 2014) und des Maifeiertags (Donnerstag, 1. Mai 2014) verschieben sich ab Karfreitag bis zum 10. Mai 2014 die Abholtermine der Heidelberger Müllabfuhr. Die Verschiebung betrifft immer alle Abfallarten (Restmüll, Bioabfall, Papier, Gelbe Säcke/Gelbe Tonnen, Bündelsammlung Papier sowie die Glas- und Speiserestebehälter bei den Gaststätten). Die genauen Angaben zu den geänderten Abfuhrterminen sind auf Seite 19 dieser Ausgabe zu finden.

Zu Ostern gibt's für jeden das Passende

Zahlreiche Freizeitangebote in beiden Ferienwochen – Ab 13. April ist das Themalbad geöffnet

Der Frühling ist da, die Sonne scheint und die freien Tage an Ostern stehen vor der Tür – ideale Voraussetzungen, um die vielen Freizeitangebote in und um Heidelberg wahrzunehmen.

Bei mildem Wetter zieht es natürlich alle nach draußen. Schwimmen im Freien ist ab Sonntag, 13. April, im Thermalbad möglich. Auch die Radwege rund um Heidelberg oder die Neckarwiese laden zu einem entspannten Tag an der frischen Luft ein. Ein Ausflug zum Königstuhl oder dem Schloss ist auch immer eine Option.

Für einen Osterausflug in den Tiergarten werben die Zoo-Mitarbeiterinnen Ute Nehring (l.) und Corinna Schmitt mit Poitou-Eseln. *Foto: Rothe*

Aber Heidelberg hat in den Ferien weitere Freizeitangebote zu bieten. Das Kulturfenster hat Veranstaltungen für die ganze Familie vorbereitet. Für die Kleinsten gibt es die Osteraktion „Sinnsalabim – Eine Reise in die Welt der Sinne", Jugendliche können sich bei einem Workshop zum Thema Geocaching ausprobieren und für Familien ermöglichen die Ausflüge „Hinter den Kulissen" interessante Einblicke in verschiedene Einrichtungen in Heidelberg. *(www.kulturfenster.de)*

„Ferien im Zoo" heißt ein Angebot der Zooschule. Hier können Kinder Tiere hautnah erleben, malen, basteln und sogar in die Rolle eines Tierpflegers schlüpfen. Außerdem können die Kleinen für die Tiere im Zoo Ostergeschenke verstecken und „Oster-Tiere", wie Kaninchen und Küken besuchen. Am Ostersonntag trägt ein Poitou-Esel körbeweise Ostereier durch den Tiergarten, ein Geschenk an kleine und große Besucher. *(www.zoo-heidelberg.de/leben-live-erleben)*

Bei Natürlich Heidelberg stehen Führungen zum Thema Wildkräuter, Wildgemüse, Heilpflanzen und sogar vegetarisches Kochen mit Wildkräutern auf dem Programm. (*www.natuerlich.heidelberg.de*)

Aber auch wenn das Wetter mal nicht mitspielt, gibt es genug Freizeitangebote. Jugendliche Technik-Freunde lernen im Explo Heidelberg beim Workshop „Mikrocontroller programmieren wie die Profis", wie Handys und Co funktionieren. (*www.explo-heidelberg.de*) Die Stadtbücherei zeigt Kinder- und Jugendfilme und in der „Bilderbuchzeit" lesen Mitarbeiter Kindern vor. (*www.stadtbuecherei-heidelberg.de*)

Osterprogramm im Internet

Weitere Veranstaltungen sind unter *www.heidelberg.de/veranstaltungen* zu finden. vb

Städtebaulicher Ideenwettbewerb wird konkret

Bürgerforum zur Konversion in Rohrbach: Zustimmung zum Entwurf der Aufgabenstellung

Auch das zweite Bürgerforum zum ehemaligen US-Hospital in Rohrbach stieß auf große Resonanz: Rund 150 Heidelbergerinnen und Heidelberger kamen am 1. April in die Internationale Gesamtschule, um den Entwurf der Verwaltung zur Aufgabenstellung eines städtebaulichen Ideenwettbewerbs zu diskutieren und zu konkretisieren.

Zum Auftakt betonte Erster Bürgermeister Bernd Stadel, dass der ganze Stadtteil Rohrbach von der Entwicklung des Hospitals profitieren soll. Ziel müsse sein, dass sich künftige Nutzungen positiv auf die umgebenden Bereiche auswirkten.

Lebendige Mischung aus Wohnen und Arbeiten

An fünf Thementischen konnten sich die Bürgerinnen und Bürger aktiv einbringen und die im Entwurf vorliegenden Zielsetzungen kommentieren. Themenfelder waren die Auslobung, Nutzungsverteilung und Gebäudebestand, Wohnen und Städtebau, Wohnumfeld und Freizeit/Sport oder Erschließung und Vernetzung.

An fünf Thementischen konnten Interessierte Anregungen einbringen. *Foto: Rothe*

Insbesondere beim Thema Wohnen und Städtebau wurde deutlich, dass viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums zwar bei Neubauten einer maximalen Höhe von vier Geschossen zustimmten, diese aber nicht durchgängig, sondern nur punktuell gewünscht wurde. Viele Teilnehmer forderten daher, die Neubebauung insgesamt nicht zu dicht zu gestalten und auf eine hochwertige Architektur Wert zu legen, die aber dennoch bezahlbares Wohnen ermöglicht.

Auch beim Themenfeld Nutzungsverteilung und Gebäudebestand wurde die Aufgabenstellung, dass im Süden entlang der Freiburger Straße sowohl Wohngebäude als auch Bürogebäude entstehen können, um eine Anmerkung ergänzt: Besonders im Zusammenspiel mit der Gestaltung eines neuen Quartiersplatzes solle auf einen harmonischen Übergang zum angrenzenden Hasenleiser geachtet werden. Mit diesen und vielen weiteren Anregungen wurde nochmals deutlicher, auf welche Inhalte die zukünftigen Wettbewerbsteilnehmer bei ihren Arbeiten besonders zu achten haben.

Bürgersachverständige

Als „Wissensträger" aus der Bürgerschaft bewerten Caterina Sommer und Jürgen Ziegler im kommenden Herbst als Sachverständige gemeinsam mit der Jury die eingereichten Arbeiten. Stellvertreter sind Sabine Höfler und Hans-Peter Droste. red

Begehung und Gespräch

Im Rahmen der Wettbewerbsauslobung ist für September 2014 ein Kolloquium vor Ort für die Wettbewerbsteilnehmer geplant, um ihnen einen unmittelbaren Eindruck von der Fläche und der Umgebung zu vermitteln. Damit wird eine weitere öffentliche Begehung verbunden sein. Bei der Besichtigung des Areals besteht für die Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit, direkt mit den Wettbewerbsteilnehmern ins Gespräch zu kommen.

Mehr Informationen zur Konversion unter *www.heidelberg.de/konversion*. Dort ist auch der Entwurf der Aufgabenstellung abrufbar, der jetzt beim Bürgerforum zur Diskussion stand.

Ein Buch mit schwebenden Pixeln

Stadtbücherei hat neues Logo und neue Projekt-Ideen – Lernen als zentrales Zukunftsthema

Die Ecke eines Buches löst sich in abstrakte Pixel auf: Mit ihrem neuen Logo stellt die Stadtbücherei die Verknüpfung zu vielen modernen Medien her.

Auch wenn der Bestand der Bücherei noch zu 80 Prozent aus Büchern und Printmedien besteht, so sind die digitalen und elektronischen Medien doch auf dem Vormarsch. Die elektronische Ausleihe verzeichnete 2013 einen Spitzenzuwachs von mehr als 37 Prozent.

Mit der Bibliotheks-Farbe „Orange“ und der Stadt-Farbe „Heidelbeer“ gelingt der Stadtbücherei auch optisch der Spagat, eigenständige Institution und Teil der Stadt zu sein. Die beiden warmen Farben stehen für den Wohlfühlort Stadtbücherei, die immer mehr zum Aufenthalts- und Lernort wird. 174 Arbeitsplätze mit Parkblick in zentraler Lage bietet das Haus. „Es gibt Nachmittage, da gibt es keinen freien Platz mehr“, sagt Direktorin Christine Sass. Die Zunahme der virtuellen Nutzung bedeutet keineswegs Leerstand: 657.000 Besucherinnen und Besucher kamen 2013 in die Stadtbücherei.

Die renommierte Peter Schmidt Group hat das 20 Jahre alte Logo der Stadtbücherei weiterentwickelt und zukunftstauglich gemacht. Direktorin Christine Sass (l.) und ihre Mitarbeiterin Beate Frauenschuh präsentieren es stolz. *Foto: Rothe*

Lernzentrum

Da passt es, dass die Stadtbücherei weiter in die Zukunft denkt: Zusammen mit der Volkshochschule hat sich die Bücherei bei der Internationalen Bauausstellung (IBA) Heidelberg mit dem Projekt „Lernzentrum“ beworben. Denn „Lernen“, so Sass, ist das zentrale Thema der Zukunft. Mit dem Zentrum wollen beide Institutionen ihre Kompetenzen zusammenwerfen und ein Experimentierfeld rund um das Thema schaffen. „Und wo, wenn nicht in Heidelberg ist dafür ein guter Ort“, sagt Sass. Die Konversionsflächen im Süden der Stadt kann sich die Direktorin gut als Standort für das zusätzliche Angebot vorstellen.

„Heiß auf Lesen“

In greifbarer Nähe ist dagegen ein Projekt zur Leseförderung. Erstmals wird die Stadtbücherei in den Sommerferien das Projekt „Heiß auf Lesen“ anbieten. Zielgruppe sind Jugendliche ab 12 Jahren aller Schularten, deren Interesse an Lesen in der Freizeit mit besonderen Angeboten geweckt werden soll. eu

Rekordjahr 2013

Mit 1,1 Millionen ausgeliehenen Medien verzeichnete die Stadtbücherei 2013 das beste Ergebnis seit fünf Jahren. Größte Zuwachszahlen gab es im Bereich der elektronischen Medien (37,6 Prozent) und der Kinder- und Jugendmedien (20 Prozent). Mit über 650.000 Besuchern ist die Stadtbücherei die publikumsstärkste städtische Kultur- und Bildungseinrichtung.

Einkaufen und Erleben

Lange Einkaufsnacht am 12. April bis 23 Uhr – Fortsetzung von Seite 1

Im Rahmen der langen Einkaufsnacht gibt es zahlreiche Aktionen in der Innenstadt. Dazu gehören eine Modenschau, die Verkostung hausgemachter Limonade oder auch die „Tour du Chocolat“.

Sie führt zu den feinsten Chocolaterien Heidelbergs. Anlässlich der Bio-Woche werden 3.000 Bio-Schokoladenhasen verteilt.

Neue „RadKULTUR“-Saison

Um 14 Uhr eröffnen Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Erster Bürgermeister Bernd Stadel die zweite RadKULTUR-Saison auf dem Friedrich-Ebert-Platz. Angeboten werden ein Sicherheits-Parcours, kostenlose Testfahrten mit Pedelecs, ein Radcheck und die Fahrradcodierung durch die Polizei.

„RadKULTUR“ ist eine Initiative des Ministeriums für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg. Gefördert wird die Freude am alltäglichen Fahren mit dem Rad.

OB Dr. Würzner (r.) stößt mit aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitgliedern auf den 35. Geburtstag von Pro Heidelberg an. *Foto: Popanda*

Pro Heidelberg

Der Citymarketingverein engagiert sich mit seinen Mitgliedern aus Einzelhandel und Gastronomie für den Einkaufsstandort Heidelberg. Unterstützt werden Projekte wie der Schaufenster-Wettbewerb zu den Schlossfestspielen, der italienische Markt auf dem Universitätsplatz, die „Tour du Chocolat“, das Kulturfest „Gassenhauer“ in der Unteren Straße sowie die langen Einkaufsnächte. Im März 2014 feierte der Verein 35-jähriges Bestehen. Dabei wurden die Vorstandsmitglieder Volker Dieterich und Charles Klein sowie Schatzmeister Gerd Katz in ihrem Amt bestätigt. Die nächsten Einkaufsnächte finden am 4. Oktober und 20. Dezember statt. Mehr unter *www.proheidelberg.de.* ck

AMR-Wahl

Ab sofort können Wahlvorschläge für die Wahl des Ausländerrates/Migrationsrates (AMR) eingereicht werden. Gewählt wird das Gremium am 29. Juni 2014. Die Unterlagen müssen bis 15. Mai 2014, 12 Uhr, beim Bürgeramt Mitte, Wahldienststelle, Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, vorliegen. Die Bewerbungsunterlagen sind bei der Wahldienststelle erhältlich. Je Wahlvorschlag werden 150 Unterschriften in Heidelberg gemeldeter Unterstützer benötigt. 75 dieser Unterschriften müssen von wahlberechtigten Ausländerinnen/Ausländern sein.

Informationsabend am 9. April

Der AMR lädt alle Interessierten ein zu einem Informationsabend zur AMR-Wahl am Mittwoch, 9. April, um 18 Uhr im Interkulturellen Zentrum i. G. (Landfried-Komplex, Alte Eppelheimer Straße 50/Bergheimer Straße 147.) Gesprächspartner sind Integrationsbürgermeister Wolfgang Erichson, ein Vertreter der städtischen Wahldienststelle und die Mitglieder des AMR. Weitere Infos gibt es unter Telefon 06221 58-13541 und 58-13580 oder per E-Mail an wahldienststelle@heidelberg.de. cca

Gleiche Chancen für alle

Die Stadt Heidelberg fördert auf vielerlei Weise Teilhabe und unterschiedliche Lebensstile

In Heidelberg leben Menschen aus 162 Nationen, Junge, Alte, Menschen mit unterschiedlichem Bildungsstand, mit oder ohne Behinderung, Alleinlebende oder -Erziehende, Paare. Mit zahlreichen Instrumenten setzt sich die Stadt dafür ein, dass sie alle die gleichen Chancen erhalten, ihre Talente zu entfalten.

Eine Bestandsaufnahme der Stadt belegt, dass die Maßnahmen greifen. So ist beispielsweise der Anteil der ausländischen Kinder, die aufs Gymnasium wechseln, um 16 Prozentpunkte auf 47 Prozent gestiegen. Der Landesdurchschnitt liegt bei lediglich 23 Prozent.

„Die Ergebnisse können sich sehen lassen“

Bürgermeister Erichson ergänzt: „Wir arbeiten mit konkreten Zielvereinbarungen und Maßnahmen daran, die Vielfalt und Potenziale in unserer Stadt noch besser einzubinden. Die Ergebnisse können sich sehen lassen. Mit jedem Projekt schaffen wir die Voraussetzung, dass alle gleichen Zugang beispielsweise zu Bildung, Arbeit und politischer Mitbestimmung haben

„Neue Impulse setzen“

Viel sei schon erreicht worden, sagt Dörthe Domzig, Leiterin des Amts für Chancengleichheit. Dennoch bleibe noch einiges zu tun: „Mit dem Prinzip der fortgesetzten Aktionspläne haben wir einen Baukasten, in dem die einzelnen, überzeugenden Instrumente gut aufeinander abgestimmt sind. Damit haben wir die Möglichkeit, neue Impulse zu setzen. In einem neuen, offenen Prozess, der vom Integrationsministerium des Landes Baden-Württemberg gefördert wird, wollen wir mit möglichst breiter Beteiligung den nächsten Aktionsplan erarbeiten.“

Shiba Abdulhamid machte dank des Azubi-Fonds in der Universitäts-Zahnklinik eine Ausbildung zur zahnmedizinischen Fachangestellten. *Foto: Rothe*

Die Stadtverwaltung kooperiert mit vielen Partnern wie Wohlfahrtsverbänden, Vereinen und Stiftungen. Diesen Weg möchte die Stadt mit Unterstützung des Landes fortsetzen. „Offen für Vielfalt und Chancengleichheit – Ansporn für alle“ heißt der nächste Aktionsplan. Die Besonderheit: Die Themen „Gender“ und „Integration“ werden ab jetzt zusammen bearbeitet. Zur Entwicklung des neuen Aktionsplans lädt die Stadt alle Interessierten ein zur Auftaktveranstaltung am 29. April.

„Alle Begabungen in der Stadt ausschöpfen“

„Wir möchten jedem dabei helfen, seine Talente zu entwickeln“, betont Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. „Denn als internationale, offene Stadt der Wissenschaft und Kultur profitieren wir alle davon, wenn wir alle Begabungen in der Stadt ausschöpfen.“

Wie leben die Menschen in Heidelberg?

Gemeinsam mit vielen externen Partnern wie Wohlfahrtsverbänden und deutschen wie ausländischen Vereinen hat die Stadt in den Jahren 2011/2012 insgesamt 118 Projekte umgesetzt (Eine Auswahl findet sich im Kasten rechts). Unter Federführung des Amtes für Chancengleichheit haben an der Querschnittsaufgabe 17 städtische Ämter mitgewirkt.

Das Amt für Chancengleichheit hat jetzt in drei Berichten die einzelnen Projekte und statistischen Ergebnisse dargestellt. Sie bieten zu wichtigen Bereichen des Zusammenlebens in Heidelberg eine Bestandsaufnahme zur Lebenssituation und helfen dabei, Schwerpunkte für die Zukunft zu setzen. Die drei Berichte der sind im Internet zu finden unter *www.heidelberg.de/chancengleichheit*.

Am neuen Aktionsplan mitarbeiten

Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind aufgerufen, am neuen Aktionsplan mitzuwirken. Das baden-württembergische Integrationsministerium unterstützt die Fortführung des Maßnahmenplans in einem neuen, offenen Prozess.

Auftaktveranstaltung am 29. April

Die Auftaktveranstaltung ist am Dienstag, 29. April 2014, 17 Uhr, im Spiegelsaal, des Verwaltungsgebäudes Prinz Carl, Kornmarkt 1. Einführend wird Professor Dr. Wolf-Dietrich Bukow darüber sprechen, wie der soziale Wandel die Städte von heute verändert. Im Anschluss sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen, an Thementischen ihre Vorstellungen einzubringen.

Heidelberg Vorreiter

Heidelberg war im Jahr 2007 bundesweit die erste Stadt mit mehr als 100.000 Einwohnern, die die Annahme und Umsetzung der „Europäischen Charta für die Gleichstellung von Frauen und Männern auf lokaler Ebene“ offiziell erklärt hat. Noch im selben Jahr hatte der Gemeinderat den ersten Gleichstellungs-Aktionsplan verabschiedet.

Auch mit dem „Kommunalen Integrationsplan“ (KIP) ist Heidelberg Wegbereiter. Der KIP zielt darauf, die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationshintergrund zu fördern. Der KIP entstand mit Bürgerbeteiligung und wurde 2011 vom Gemeinderat beschlossen. cca

ⓘ Leben in Heidelberg

Eine Bestandsaufnahme zur Lebenssituation der Menschen in Heidelberg sind in drei Berichten der Stadt im Internet zu finden unter *www.heidelberg.de/chancengleichheit*.

Erfolgreiche Projekte

Eine Auswahl:

• Heidelberger Unterstützungssystem Schule: Schwächere Schüler profitieren von gezielter Unterstützung vor allem in Mathematik und Deutsch.

• Ausbildungsverbund Heidelberg: Von Migranten und Migrantinnen geführte Unternehmen besetzen Ausbildungsplätze mit benachteiligten Jugendlichen, meist Zugewanderten.

• Azubi-Fonds: Stadt, Heidelberger Dienste und das Jobcenter bieten Ausbildungsplätze für Jugendliche und junge Erwachsene mit geringen Chancen auf dem Ausbildungsmarkt.

• Girls´ und Boys´ Day: Seit 2006 koordiniert das Amt für Chancengleichheit den Girls´ und Boys´ Day in Heidelberg. Bisher nahmen rund 800 Mädchen und Jungen daran teil.

• Das „Interkulturelle Zentrum in Gründung“ (IZ i. G.) ist Anlaufpunkt der verschiedenen Kulturen und Vereine in der Stadt.

• Das Jobcenter, der Verein „Wir gestalten Berufstätigkeit und Vereinbarkeit“ und das Amt für Chancengleichheit bieten Workshops zum Wiedereinstieg in den Beruf an.

• Anerkennung ausländischer Abschlüsse: Ein Netzwerk hilft dabei, dass Zugewanderte in ihrem erlernten Beruf arbeiten können. Multiplikatoren motivieren Menschen mit Migrationshintergrund, verstärkt Anträge auf Anerkennung ihrer Ausbildung zu stellen und nennen ihnen Anlaufstellen.

• Gleiche Teilhabe von Jungen und Mädchen im Sport: Das Amt für Sport und Gesundheitsförderung hat gezeigt, dass die Beteiligung von Mädchen an städtisch geförderten Sportangeboten steigt, wenn mit gezielten Projekten auf ihre Bedürfnisse eingegangen wird.

• Gleiche Teilhabe im Jugendgemeinderat: Bei der Werbung zum Jugendgemeinderat ist darauf geachtet worden, dass Schülerinnen und Schüler aus allen Schultypen sich gleichermaßen angesprochen fühlen. Das Ergebnis: Mädchen sind von Beginn an zu annähernd 50 Prozent und höher vertreten.

Tag der offenen Tür im Pfaffengrund am 13. April

Informationen und Unterhaltung für die ganze Familie

Anlässlich des 80-jährigen Jubiläums der Fernwärme in Heidelberg laden die Stadtwerke Heidelberg am Sonntag, den 13. April 2014, zu einem Tag der offenen Tür auf ihrem Werksgelände im Pfaffengrund ein. Neben Informationen zur Geschichte der Fernwärme wird viel Unterhaltung für die ganze Familie geboten.

Von 11.30 bis 17 Uhr finden jede halbe Stunde Vorträge unter anderem über „Fernwärme – gestern und heute“ sowie über das neue Holz-Heizkraftwerk statt. Die Anlage kann auch besichtigt werden: Führungen werden, ebenfalls halbstündlich ab 11.30 Uhr, angeboten. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner, Aufsichtsratsvorsitzender der Stadtwerke Heidelberg, wird gegen 12 Uhr ein Grußwort halten.

Neben Infoständen und Ausstellungstafeln für die Besucher gibt es besonders für die jüngeren Gäste jede Menge Abwechslung, wie Torwandschießen, Kinderschminken, Dosenwerfen und eine Hüpfburg. Zwischendurch können sich die Besucher mit Kaffee und Kuchen sowie Herzhaftem stärken. Parkplätze sind ausreichend vorhanden.

Wer möchte, kann sich vom Steiger in luftige Höhen heben lassen, wie hier bei einem früheren Aktionstag der Stadtwerke Heidelberg.

80 Jahre Fernwärme in Heidelberg

Am 22. Oktober 1934 ging das erste Fernheizwerk in Heidelberg-Bergheim in Betrieb: Es versorgte das Alte Klinikum sowie weitere öffentliche Gebäude mit Wärme und ersetzte dort viele Kohle-Einzelöfen – ein erster Schritt zu mehr Emissionsschutz. Durch den Ausbau des Nahwärmenetzes konnten in den folgenden Jahren immer mehr Gebäude versorgt werden, unter anderen das Marienhaus am Bismarckplatz und das damalige Radiumsolbad. Bereits 1936 wurde das nördliche Neckarufer angeschlossen. Der Zweite Weltkrieg unterbrach nicht nur die Expansion der Fernwärme, sondern – wegen der Sprengung der Ernst Walz-Brücke – auch die Fernwärmeversorgung von Neuenheim.

Die beiden Wärmespeicher des Bergheimer Fernheizwerks im Jahr 1950.

Nach dem Krieg interessierte sich auch die ansässige Industrie zunehmend für die Fernwärme: So meldete 1947 die Schnellpressenfabrik AG in Bergheim, heute Heidelberger Druckmaschinen, Bedarf an Dampf für die Heizung und Produktion an; dafür wurde ein zusätzliches Dampfnetz aufgebaut.

Ab den 1960er-Jahren
In den folgenden Jahrzehnten ging der Ausbau des Leitungsnetzes immer weiter, neue Heizwerke kamen hinzu, die Fernwärme boomte: 1970 stand Heidelberg bundesweit an 20. Stelle bei der Fernwärmeversorgung. Jährlich entlastete die Fernwärme Heidelberg um 12.000 LKW-Fuhren Kohle für Einzelöfen. Treffend schrieb die Rhein-Neckar-Zeitung am 14. Januar 1971: „Fernwärme – ein Zauberwort, dem die Zukunft gehört, das aber auch schon unsere Gegenwart bestimmt.“

Ab 1972 kamen im erneuerten Heizwerk West statt Gas und Kohle nun Gas und Öl zum Einsatz. Mit der neuen Technik ging auch das 1975 erbaute neue Heizwerk Mitte an der Alten Eppelheimer Straße in Betrieb.

Seit 1986: Fernwärme aus Mannheim
Die Heidelberger Siedlungen der Amerikaner wurden seit 1985 mit Fernwärme versorgt. Um die steigende Nachfrage nach Wärme zu decken, entschied man sich schließlich 1986 für den Fernwärmebezug aus Mannheim. Seitdem fließt von dort ein großer Teil der Fernwärme über die 14 Kilometer lange Leitung nach Heidelberg. Die Heizwerke decken noch den Bedarf bei Spitzenlast ab. Parallel wurde das Fernwärmenetz in den 1980er-Jahren an den neuen Bedarf angepasst – in nur wenigen Jahren wurden 70 Millionen DM investiert.

Im neuen Jahrtausend
In den letzten Jahren wurden u.a. Rohrbach-Süd, Im Schollengewann und Bahnstadt an die Fernwärme angeschlossen; für das Neubaugebiet Im Bieth entstand ein Nahwärmenetz mit einer Holzpelletanlage. Insgesamt spielen seit dem neuen Jahrtausend erneuerbare Energien und Klimaschutz eine wichtigere Rolle und sorgen dafür, dass die ohnehin energieeffiziente Fernwärme noch klimaschonender wird: Ein erster großer Schritt war der Bau des Holz-Heizkraftwerks, das am 16. April 2014 offiziell eingeweiht wird, zusätzlich erhöhen einige Anlagen auf Basis von Biomethan den Anteil erneuerbarer Energien an der Fernwärme in Heidelberg bis Ende 2014 auf 20 Prozent. Im Herbst 2013 begann die Modernisierung des Heizwerks Boxberg. Dort und im Werk Mitte entstanden erste BHKW. Ein weiteres soll in der Speyerer Straße folgen – neue Meilensteine in der Geschichte der Fernwärme in Heidelberg.

Neues von den Bädern

- **Saisonstart im Thermalschwimmbad:** Am Sonntag, den 13. April 2014, öffnet das Thermalschwimmbad um 10 Uhr seine Tore. In diesem Jahr feiert das beliebte Freibad sein 75. Jubiläum. Eine Ausstellung im Bad gibt einen Überblick über seine Geschichte. Am Samstag, den 12. April, findet von 10 bis 12 Uhr der Vorverkauf für Saison- und Jahreskarten statt. Ab Montag, den 14. April, ist das Bad täglich von 8 bis 20 Uhr geöffnet.
- Dafür verkürzen sich ab Montag, den 14. April, im **Citybad** im Darmstädter-Hof-Centrum die Öffnungszeiten. Im Hallenbad **Köpfel** gelten bereits seit dem 7. April die Sommeröffnungszeiten.
- **Ostern:** Am **Karfreitag**, den 18. April, **Ostersonntag**, den 20. April, und **Ostermontag**, den 21. April 2014, können die Hallenbäder Hasenleiser und Köpfel jeweils von 10 bis 18 Uhr besucht werden. Das Citybad ist geschlossen. Das Thermalschwimmbad öffnet täglich von 8 bis 20 Uhr. Außerdem ändern sich in den Osterferien die Öffnungszeiten der Sauna im Hallenbad Hasenleiser.
- Das Hallenbad Hasenleiser lädt am Ostersamstag, den 19. April, Kinder und Jugendliche bis 14 Jahre zum **Kunterbunten Osterspaß** ein.
- Mehr Informationen zu den Öffnungszeiten und zur Veranstaltung unter www.swhd.de/baeder.

Termine

Sommerfahrplan für Bergbahn
Ab Karfreitag, den 18. April, fahren die Bahnen abends wieder länger auf den Berg. Details zu den Zeiten unter www.bergbahn-heidelberg.de.

Kundenzentrum schließt kurzzeitig
Am Donnerstag, den 10. April 2014, ist das Kundenzentrum der Stadtwerke Heidelberg in der Kurfürsten-Anlage 42–50 wegen einer Betriebsversammlung von 13 bis 16 Uhr geschlossen; von 16 bis 18 Uhr wieder geöffnet.

Impressum
Stadtwerke Heidelberg GmbH
Unternehmenskommunikation
Kurfürsten-Anlage 42–50
69115 Heidelberg
Telefon: 06221 513-0
E-Mail: info@swhd.de
Redaktion: Ellen Frings (V.i.S.d.P.), Susanne Knuth
Fotos: Stadtwerke Heidelberg
Alle Angaben ohne Gewähr

Dem Weltall so nah

Das Haus der Astronomie erklärt Besuchern den Sternenhimmel

Zentrum der Aus- und Fortbildung sowie ein Informationszentrum für alle: das Haus der Astronomie *Foto: Fuchs/Heidelberger Cement*

Das Haus der Astronomie will Kinder, Jugendliche und Erwachsene für Themen der Astronomie begeistern. Daneben fördert es den Wissenschaftsaustausch – etwa als Tagungsort für Konferenzen. Die Stadt Heidelberg ist Partner der Einrichtung.

Die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten ist ein besonderer Schwerpunkt des Hauses der Astronomie. Im vergangenen Jahr haben rund 2.000 Schul- und Kindergartenkinder die Einrichtung besucht. Die Vortragsreihe „Faszination Astronomie“ zieht Besucher aus der ganzen Region auf den Königstuhl. Außerdem begleitet das Haus der Astronomie Forschungsprojekte von Schülern, organisiert Lehrerfortbildungen, bietet Praktika an und unterstützt Medienvertreter bei der Berichterstattung. Für Gruppen gibt es spezielle Führungen.

Das Haus der Astronomie wurde 2011 eröffnet. Weitere Partner und Förderer sind die Klaus Tschira Stiftung, die Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften, die Universität Heidelberg sowie das Forschungs- und das Kultusministerium des Landes. flo

ⓘ Astronomie-Vorträge

„Die Suche nach der zweiten Erde“: Donnerstag, 10. April, Freitag, 11. April, 19 Uhr.
www.haus-der-astronomie.de

„Was funkelt da?”

Dr. Carolin Liefke organisiert die Vortragsreihe „Faszination Astronomie“ und erklärt, warum diese einen Besuch wert ist.

Was fasziniert an der Astronomie?
Dr. Carolin Liefke: Jeder, der schon mal nach oben geschaut hat, wird sich gefragt haben: „Was funkelt da?“ Die Astronomie kann all diese Fragen beantworten. Und sie hat direkten Einfluss auf unseren Alltag: Das Navigationsgerät beispielsweise funktioniert nur, weil oben Satelliten herumschwirren.

An wen richtet sich die Vortragsreihe „Faszination Astronomie“?
Liefke: Die Vorträge sind für jedermann ab Jugendalter. Die Wissenschaftler halten einen gut verständlichen Vortrag und präsentieren ihr Thema in Bildern und Grafiken.

Nach welchen Kriterien suchen Sie die Vortragsthemen aus?
Liefke: Wir versuchen zu mischen: mal Themen zum Sonnensystem, mal zu Sternen, Planeten und Galaxien – eben, was der Kosmos so hergibt. Zudem bekommen alle Astronomen hier in Heidelberg die Chance, ihre Arbeit vorzustellen.

Unterwegs auf dem Planetenweg

Das Haus der Astronomie begeistert für das Universum

Für Kinder und Jugendliche bietet das Haus der Astronomie altersgerechte Workshops an. Kürzlich war die dritte Schulklasse der Eichendorff-Schule Rohrbach zu Besuch.

„Wir erforschen heute das Weltall“, begrüßte Natalie Fischer, wissenschaftliche Mitarbeiterin am Haus der Astronomie, die rund 25 Kinder. „Wir wollen herausfinden, auf welchem Planeten wir mal Urlaub machen könnten.“ Am Eingangstor der Landessternwarte beginnt die Reise, es ist Ausgangspunkt des 300 Meter langen Planetenweges. Maßstabgetreu bildet er das Sonnensystem als Modell ab – jeder Schritt entspricht 15 Millionen Kilometern.

Vom Neptun bis zur Sonne

Der erste Planet, den die jungen Raumfahrer erkunden, ist Neptun. „Hier dauert jeder Tag nur zehn Stunden“, so

Krönender Abschluss des „Sternen-Unterrichts“: ein Blick durchs Teleskop *Foto: HdA*

Natalie Fischer, „Das heißt: Viel weniger Schule, aber auch weniger Freizeit.“

Weiter geht es zu den Modellen von Uranus, Saturn und Jupiter. Letzterer heiße als schwerster Planet auch „Schutzengel“: „Jupiter zieht Asteroiden an und rettet uns so.“ Nach Mars und Erde ist Venus an der Reihe: „Hier herrschen Temperaturen von 500 Grad Celsius“, gibt Fischer zu bedenken. „Viel zu heiß für uns!“ ruft ein Schüler. Als die Kinder auch Merkur und Sonne erkundet haben, sind sie sich einig: „Auf keinem anderen Planeten außer der Erde wollen wir Urlaub machen!“

Sternbilder entdecken

Im Haus der Astronomie zeigt Natalie Fischer Sternbilder. Auf einem blauen Tuch breitet sie goldene Sterne aus: „Na, was ist das?“ Die Kinder antworten: „Ein Frosch mit Gürtel“, „Eine Sanduhr“, „Ein Strichmännchen“ – „Ja, genau. Das ist der Himmelsjäger Orion“, erklärt Fischer. Danach dürfen die Kinder im Planetarium eine interaktive Reise durchs Weltall machen – und erkennen prompt die erlernten Sternbilder wieder.

Die Kuppel der Landessternwarte bildet den krönenden Abschluss des Workshops. Dort befindet sich ein großes Teleskop, durch das jedes Kind hindurchblicken darf. flo

Stimmen der Bio-Netzwerkpartner

Renate Geissler, Volkshochschule Heidelberg

„BIO kennt beinahe jeder – trotzdem gibt es immer noch genug zu tun. Da hilft die Volkshochschule sehr gerne mit! Mit unseren Angeboten zur Bio-Woche wollen wir als Wegweiser zu mehr Bio-Verständnis in der Bevölkerung beitragen."

Andreas Hill, Klinik St. Elisabeth/Kochwerk

„Die Klinik Sankt Elisabeth ist eine Geburtsklinik – da ist es selbstverständlich, dass wir ein besonderes Augenmerk auf gesunde Ernährung legen: Wir sind seit 2006 biozertifiziert. Ich würde mich freuen, wenn die Verbraucher bevorzugt Bio-Lebensmittel verwenden würden. Diese sind qualitativ hochwertiger, geschmackvoller und schonen unsere Umwelt."

Elke Koppert und Roland Ribbat, Bioland-Gärtnerei Wiesenäcker

„Dass es in Heidelberg und Umgebung mehrere ökologisch wirtschaftende Betriebe gibt, ist vielen Menschen noch nicht bekannt. Die Bio-Kampagne bietet die Möglichkeit, Verbrauchern die vielfältigen, positiven Wirkungen des regionalen, ökologischen Anbaus aufzuzeigen. Ein Rundgang durch unsere Bioland-Gärtnerei im Rahmen der Bio-Woche ist hierfür eine gute Gelegenheit."

Margot Freund, Leiterin der städtischen Kita Wilhelmsfelder Straße

„In allen städtischen Kindertageseinrichtungen ist die Ernährung ein sehr wichtiges und dauerhaftes Thema, da eine vollwertige Ernährung zur gesunden Entwicklung und zum Wachstum der Kinder beiträgt. In unserer Kita sensibilisieren wir Kinder durch Projekte und Bio-Produkte für gesunde und natürliche Lebensmittel."

Heidelberg isst Bio

Kulinarischer Wegweiser für gesunde Lebensmittel aus der Region

Der erste Heidelberger Einkaufs- und Restaurantführer für Bio-Lebensmittel und Produkte aus der Region verschafft Verbraucherinnen und Verbrauchern den Überblick.

Die neue Broschüre gibt einen umfassenden Überblick zum Bio- und regionalen Angebot in Heidelberg. *Foto: Marijke Domscheit*

Vielen ist längst bewusst, dass Produkte aus ökologischer Herstellung gut für Gesundheit, Natur und Umwelt sind. Aber wo sie Bio-Produkte in Heidelberg kaufen können und wie sie diese erkennen, welche Produkte aus der Region kommen und wo sie angeboten werden, ist wegen der Vielfalt nicht immer leicht zu erkennen.

Der neue Bio-Einkaufs- und Restaurantführer „Kulinarischer Wegweiser – Bio & regional" möchte diese Lücke schließen und Bürgerinnen und Bürgern den Weg durch den Angebotsdschungel erleichtern. In der Broschüre sind zahlreiche Adressen von Geschäften, Restaurants und Landwirten übersichtlich nach Rubriken geordnet. Der Wegweiser soll helfen, Bio-Produkte und ihre Qualität auf einen Blick zu erkennen.

Kostenlose Broschüre

Die kostenlose Broschüre gibt es ab Montag, 28. April, bei allen Kooperationspartnern und bei den Bürgerämtern. Infos auch unter *www.heidelberg.de/bio.*

„Das ist ein Zukunftsmarkt"

Sabine Lachenicht, Leiterin des Agenda-Büros, über die aktuelle Bio-Kampagne

„Bio in Heidelberg" ist ein Kooperationsprojekt der Stadt Heidelberg mit vielen lokalen Akteuren. Sabine Lachenicht, Leiterin des städtischen Agenda-Büros, berichtet im Stadtblatt-Gespräch, worum es bei der Kampagne geht.

Warum gibt es das Projekt „Bio in Heidelberg"?

Wir möchten die Bürgerinnen und Bürger über Bio- und regionale Produkte informieren, zudem Landwirte, Gärtner und Winzer motivieren, auf ökologischen Landbau umzustellen, den Einzelhandel dafür gewinnen, Bio-Produkte aufzunehmen, zur regionalen Wertschöpfung beitragen und mittelfristig auch Arbeitsplätze in einer Zukunftsbranche schaffen. Dies ist eine große Herausforderung und lässt sich nur langfristig gemeinsam mit allen Heidelberger Akteuren erreichen.

Was sind die Vorteile von Bio-Produkten?

Bio-Produkte sind vielfältig im Geschmack. Ökologische Landwirtschaft fördert die Biodiversität, schützt natürliche Ressourcen wie Boden und Wasser, setzt auf eine artgerechte Tierhaltung und verzichtet auf chemisch synthetische Pflanzenschutzmittel. Außerdem ist Gentechnik in der Herstellung und Verarbeitung von ökologischen Lebensmitteln verboten.

Ist „Bio" nicht mittlerweile jedem ein Begriff?

„Bio" ist ein gesellschaftlicher Trend. Manche sprechen auch von einem „Bio-Boom" und daher dürfte der Begriff den meisten Heidelbergern bekannt sein. Die Bezeichnung an sich ist gesetzlich geschützt: Es gibt das EU-Bio-Logo und das deutsche Siegel. Bio-Produkte sind ein Zukunftsmarkt – der Konsum steigt seit Jahren kontinuierlich an: Der deutsche Umsatz ist gegenüber dem Vorjahr um mehr als 7 Prozent gewachsen und hat den Nischenmarkt verlassen. Mit einem Marktanteil von knapp 4 Prozent hat er jedoch noch großes Potenzial.

Wie bringen Sie die Menschen zum Umdenken?

Wir haben zunächst durch den „Runden Tisch Bio" ein Netzwerk aufgebaut – von der Erzeugung und Verarbeitung über Einzelhandel und Gastronomie bis hin zu Bildungseinrichtungen wie Kitas, Schulen und Hochschulen. Wir haben eine große Bereitschaft erlebt, sich einzubringen. Dennoch, wir stehen am Anfang. Das Kompetenznetzwerk braucht Zeit, um voneinander zu lernen, weitere Projekte umzusetzen und damit das Thema in Heidelberg weiter voranzubringen. Viel läuft auch über probieren und informieren. Raffinierte Rezepte, moderne Bioläden, erfolgreiche landwirtschaftliche Bio-Betriebe machen immer mehr Menschen Appetit auf Bio. Durch zielgruppenspezifische Angebote, beispielsweise für Landwirte, Gastronomen und Großküchenbetreiber, Beratungen und Veranstaltungen wollen wir zum Mitmachen anregen.

Wo sehen Sie besonderen Handlungsbedarf in Sachen „Bio"?

Entwicklungspotenzial hat Heidelberg aus meiner Sicht in der ökologischen Landwirtschaft und der regionalen Vermarktung. Wir haben zwar einige Vorreiter, die schon vor mehr als 25 Jahren auf Bio-Landbau umgestellt haben, aber das Absatzpotenzial in Bio- und Naturkostläden, insbesondere bei Gemüse, Obst und Wein, in Heidelberg ist weit aus größer. Auch bei der Verpflegung in Kitas, Schulen, Kantinen und Mensen existiert noch Potenzial, vermehrt Bio- und regionale Produkte anzubieten.

Eine Woche kulinarischer Genüsse

Erste Heidelberger Bio-Woche lädt zum Mitmachen ein

Informieren und probieren – darum geht es in der ersten Heidelberger Bio-Woche. Von Samstag, 26. April, bis Sonntag, 4. Mai 2014, finden Kochkurse, Bio-Rallyes, Hofführungen, Backnachmittage und viele weitere Veranstaltungen statt.

Bio-Lebensmittel sind gesund und bringen Genuss. Mit der ersten Heidelberger Bio-Woche möchte das Agenda-Büro des städtischen Umweltamts die Bürgerinnen und Bürger für Bio- und regionale Produkte begeistern. In Zusammenarbeit mit vielen Partnern ist ein buntes Programm entstanden, das zum Mitmachen animiert.

Die Aktionswoche macht Lust auf Bio. *Foto: Vogel*

Blick hinter die Kulissen

Viele Unternehmen gewähren Interessierten während der Bio-Woche einen Blick hinter die Kulissen der Bio-Branche. Wie wird Bio-Senf hergestellt oder Bio-Bier gebraut? Wie wird biologisches Gemüse angepflanzt und organisch gedüngt? Wie kocht und backt man mit Bio-Lebensmitteln?

Wie lecker Bio-Lebensmittel schmecken, kann bei unterschiedlichen Verkostungen getestet werden, unter anderem im Naturkostladen Fair & Quer, in der Brauerei zum Klosterhof und in der städtischen Kantine im Palais Prinz Carl. In den Heidelberger Mensen gibt es jeden Tag ein anderes Bio-Gericht.

Informationen rund um „Bio“

Ökologisches Konsumieren, vom Einkauf bis hin zum klimaneutralen Heimtransport mit dem Pedelec, lässt sich an unterschiedlichen Stationen erfahren. Von einem Büchertisch in der Stadtbücherei über Infostände bei den Akteuren bis hin zu Vorträgen in der Volkshochschule kann man mehr über das Thema Bio erfahren. Höhepunkt der Bio-Woche ist ein gemeinsames Hoffest in Kirchheim. Einen Überblick zu den zahlreichen Veranstaltungen gibt das Programmheft zur ersten Heidelberger Bio-Woche. Darin sind auch Rabattcoupons und Gutscheine enthalten, beispielsweise für den ermäßigten Erwerb der umwelt.plus.karte, den Einkauf im Bio-Supermarkt oder für Gratisgetränke. Das Programmheft ist bei allen Kooperationspartnern und im Internet unter *www.heidelberg.de/bio* erhältlich.

Bio- & Fairtrade-Osterhasen

Am Samstag, 12. April, bekommen die Bürgerinnen und Bürger bei der von Pro Heidelberg veranstalteten Langen Einkaufsnacht in der Heidelberger Innenstadt einen Vorgeschmack auf die Bio-Woche: Es werden 3.000 Bio- und Fair-Trade-Osterhasen verteilt.

Programm

Alnatura
Bio-Rallye (28.4-3.5.)

Bäckerei Mahlzahn
Backnachmittag (26.4.)

BioBasis Ziegelhausen
Heidelberger Partnerschaftskaffee (26.4.); Pedelecs testen (3.5.)

Bioland-Gärtnerei Wiesenäcker
Gärtnereirundgang (3.5.)

Brauerei zum Klosterhof
Bierverkostung, Brauereiführung (28.4-2.5.)

denn’s Biomarkt
Bioprodukte probieren (26.4.-3.5.)

Kantine Amt für Abfallwirtschaft
Saftverkostung (28.4.)

Fair & Quer Naturkost
Verkostungsparcours (26.4-3.5.)

Heidelberger Welthaus
Workshops (28.4-2.5.)

Heidelberger Senfmühle
Tag der offenen Tür (26. 4)

Kantine im Palais Prinz Carl
Verkostung von Bio-Kaffee und Bio-Säften (29./30.4.)

Klinik St. Elisabeth, Kochwerk
Verkostung (29./30.4.)

La casa verde
Verkostung (26.4-3.5.)

LVG Heidelberg
Gewächshaus-Führung (29.4.)

Mensen des Studentenwerks Heidelberg
Bio-Gerichte (28.4-2.5.)

Restaurant red
Kochkurse und Infostand (26.4-3.5.)

Stadtbücherei
Lust auf Bio (26.4-3.5.)

VHS Heidelberg
Back- und Kochkurse, Vorträge (26./28./29.4., 4.5.)

Weitere Informationen zu den Orten und Uhrzeiten finden Sie unter *www.heidelberg.de/bio.*

Hoffest ist Höhepunkt der Woche

Am Sonntag, 4. Mai 2014, findet die Bio-Woche mit einem Hoffest auf dem Biolandhof Rehm in Kirchheim ihren Abschluss. Nach Eröffnung mit einem Gottesdienst um 10 Uhr gibt es für Klein und Groß ein buntes Programm: Hofbesichtigungen, Ponyreiten, Pedelec-Probefahrten, Bio-Eis, Bio-Würstchen, Senfverköstigung. Zahlreiche Infostände der Bio-Akteure laden zum Mitmachen ein. Hühepunkt des Tages ist um 13 Uhr ein Showkochen mit Bio-Spitzenkoch Simon Tress, Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner und Dr. Hans-Wolf Zirkwitz, Leiter des städtischen Umweltamtes. Weitere Informationen gibt es im Programmheft der Bio-Woche oder unter *www.heidelberg.de/bio.* *Foto: Reit- und Spargelhof Rehm*

Rabatt-Karte

Mit der umwelt.plus.karte sparen Verbraucherinnen und Verbraucher Geld und leisten einen persönlichen Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung. Bei zahlreichen, nachhaltig orientierten Anbietern bekommen sie Rabatte und Angebote. Mit dabei sind viele Betriebe aus dem Bio-Bereich, zum Beispiel der Naturkosthändler Fair & Quer, denn´s Biomarkt oder der Heidelberger Partnerschaftskaffee. Wer die umwelt.plus.karte während der Bio-Woche beantragt, bezahlt im ersten Jahr nur zehn Euro statt regulär 15 Euro. Den Antrag gibt es auf der Internetseite *www.umweltpluskarte.de* oder telefonisch unter 06220 6562. Das Agenda-Büro des städtischen Umweltamts hat die Aktion mit entwickelt.

Das Projekt „Bio in Heidelberg“ wird über 14 Monate zu 50 Prozent durch das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft gefördert.

Informationen des Ausländerrats/Migrationsrats

Zukunftsweisende OB-Rede braucht Taten

Beim Besuch der Moschee anlässlich des Internationalen Tages gegen Rassismus hat Oberbürgermeister Dr. Würzner eine im Sinne der Vielfalt zukunftsweisende Rede gehalten und unter anderem Folgendes gesagt: „Im Jahr 2010 sagte Bundespräsident Christian Wulff: ‚Der Islam gehört zu Deutschland'. Das haben ihm manche übel genommen. Aber eigentlich hat er nur unsere Realität beschrieben – in unserem Land leben heute zwischen vier bis fünf Millionen Muslime."

Wir schließen daraus, argumentum a maiore ad minus, dass damit aus hiesiger Sicht der „Islam zu Heidelberg" gehört.

Die den OB begleitende Vorstandsdelegation des AMR, Waseem Butt und Michael AlliMadi, wurden auch von dem Imam Ali Atlamaz der Moschee und dem Vorstand um Bülent Dogramaci des Türkisch Islamischen Kulturvereins herzlich empfangen.

An diesem Tag wurde die Bedeutung der Moschee nicht nur als Gebetsraum, sondern als Ort der Begegnung hervorgehoben. Mehr als 300 Menschen waren dabei. Für einen solchen Ort der Begegnung, der gerade auch von Frauen und Kindern häufig besucht wird, ist die unmittelbare Nachbarschaft zu zwei Etablissements des horizontalen Gewerbes völlig unpassend. Vor allem im Sommer halten sich leicht bekleidete Prostituierte auch außen auf und stören das sittliche Empfinden von Menschen, die ihre Religionsfreiheit mit dem Moscheebesuch ausüben wollen. Hinzu kommt, dass Kinder ihre Eltern verstört fragen, was sich denn da abspielt. Furchtbar ist, dass unschuldige Moscheebesucherinnen auch von Bordellbesuchern belästigt werden.

Mit großer Aufmerksamkeit haben wir gelesen, dass die Stadt die Bordelle in der Max-Jarecki-Straße 11 und 13 am Eingang der Bahnstadt unpassend fand und keine Kosten und Mühen gescheut hat, sie von dort zu entfernen. Ein Haus wurde gekauft und abgerissen, beim anderen wurde das Erbbaurecht vor Gericht erstritten.

Wenn solche finanziellen und rechtlichen Klimmzüge für die Bahnstadt möglich sind und, wenn der „Islam zu Heidelberg gehört", dann müsste die Stadt sich für eine Lösung für die Moschee in Rohrbach-Süd, welche Religionsfreiheit, Frauen und Familien schützt, einsetzen.

Verantwortlich für den Inhalt:
Der Vorstand des Ausländerrates/Migrationsrates (v. l.) Michael Mwa Allimadi, Nataliya Samotos-Beirle und Waseem Butt.

Foto: Hentschel

Geschäftsstelle
Bergheimer Straße 69, 69115 Heidelberg, Tel. 06221 58-10360, E-Mail: auslaenderrat@heidelberg.de, weitere Infos unter *www.auslaenderrat.heidelberg.de*.

Service

Weitere Service-Infos unter **www.heidelberg.de**

BÜRGERSERVICE
Zentrale telefonische Anlaufstelle der Stadt Heidelberg: Tel. 06221 58-10580 oder 115.
Lob und Kritik: Nicola Ullrich, Tel. 06221 58-11580; Rathaus, Zimmer 204.

BÜRGERBEAUFTRAGTER
Gustav Adolf Apfel, Tel. 06221 58-10260; Rathaus, Zimmer 216.
Öffnungszeiten: Mi 9-12 und 13-15 Uhr, Do 9-12 und 13-17 Uhr

RECYCLINGHÖFE
Öffnungszeiten: Kirchheim/Ofterheimer Weg, Wieblingen/AEA/Mittelgewannweg: Mo-Fr 8-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr; Emmertsgrund/Müllsauganlage, Ziegelhausen/Parkplatz Stiftsmühle, Erzeugergroßmarkt: Mo-Fr 8-12 Uhr, 13-16 Uhr, Sa 8-13 Uhr. **Abfall-Hotline: 06221 58-29999**

BÜRGERÄMTER
Altstadt: Rathaus, Marktplatz 10, Tel. 06221 58-13810 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Emmertsgrund/Boxberg: Emmertsgrundpassage 17, Tel. 06221 58-13850 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-18 Uhr)
Handschuhsheim: Dossenheimer Landstr. 13, Tel. 06221 58-13820 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Kirchheim: Schwetzinger Str. 20, Tel. 06221 58-13860 (Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Mitte (Bergheim, West-, Südstadt): Bergheimer Str. 69, Tel. 06221 58-47980 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr), Rentenstelle nur nach Terminvereinbarung, Tel. 06221 58-13760
Neuenheim: Lutherstraße 18 (Eingang Rahmengasse), Tel. 06221 58 13830 (Di 8-18 Uhr, Mi-Fr 8-16 Uhr).
Pfaffengrund: Am Markt 21, Tel. 06221 58-13870 (Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr)
Rohrbach: Seckenheimer Gässchen 1, Tel. 06221 58-13880 (Di 8-18 Uhr, Mi, Do, Fr 8-16 Uhr)
Wieblingen: Mannheimer Str. 259, Tel. 06221 58-13890 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Ziegelhausen/Schlierbach: Kleingemünder Str. 18, Tel. 06221 58-13840 (Di, Mi, Fr 8-16 Uhr, Do 8-18 Uhr)
Bürgeramt Kfz-Zulassungs- und Führerscheinstelle: Pleikartsförster Str. 116, Tel. 06221 58-43700, 58-13444 (Führerscheinstelle)
(Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Do 8-16 Uhr, Mi 8-17.30 Uhr)
Technisches Bürgeramt: Kornmarkt 1, Tel. 06221 58-25250 (Mo, Fr 8-12 Uhr, Di, Mi 8-16 Uhr, Do 8-17.30 Uhr)

FUNDBÜRO
Heidelberger Dienste gGmbH, Mo-Do 8-16 Uhr, Fr 8-14 Uhr, Hospitalstr. 5, Tel. 06221 653797

ENERGIE-HOTLINE
Infos Erneuerbare Energien, Tel. 06221 58-18141, Mo bis Fr 9 bis 16 Uhr

KURPFÄLZISCHES MUSEUM
Hauptstr. 97, Tel. 06221 58-34020 (Öffnungszeiten: Di-So 10-18 Uhr, Mo geschlossen)

STADTBÜCHEREI
Poststr. 15, Tel. 06221 58-36100, Öffnungszeiten: Di-Fr 10-20 Uhr, Sa 10-16 Uhr)

TOURIST-INFORMATION
Öffnungszeiten am Hauptbahnhof: 9 bis 19 Uhr, sonn- und feiertags 10 bis 18 Uhr, Tel. 06221 58-44444

SCHWIMMBÄDER
Hallenbad Hasenleiser
Tel. 06221 513-2871
(Mo, Mi, Fr 15-22 Uhr, Di 15-18 Uhr, Do 16.30-22 Uhr, Sa 13-19.30 Uhr, So 10-18 Uhr)
Hallenbad Köpfel
Tel. 06221 513-2880
Mo bis Mi und Fr 7.30-20.30 Uhr, Do 7.30-14 Uhr, Sa und So 10-18 Uhr
Hallenbad im DHC
Tel. 06221 513-2873
(Mo 14-19.30 Uhr, Di 7-14 u. 16- bis 21.30 Uhr, Mi 7-18 Uhr, Do-Sa 7-19.30 Uhr, So 8.30-14.30 Uhr)
Achtung: Änderung ab 14. April!
Thermalbad
Tel. 06221 513-2877
(geöffnet ab 13. April 8-20 Uhr)
Mehr Infos zu den Bädern auf Seite 8.

Impressum

Herausgeber: Stadt Heidelberg, Amt für Öffentlichkeitsarbeit, Marktplatz 10, 69045 Heidelberg, Tel. 06221 58-12000/-12010, E-Mail: oeffentlichkeitsarbeit@heidelberg.de
Leitung des Amtes:
Achim Fischer
Redaktion: Eberhard Neudert-Becker (neu), Dr. Bert-Olaf Rieck (rie), Christina Euler (eu), Nina Flosdorff (flo), Claudia Kehrl (ck), Christiane Calis (cca), Vanessa Burkert (vb)
Grafik: Marijke Domscheit
Druck und Vertrieb: Rhein-Neckar-Zeitung GmbH
Vertriebs-Hotline: 0800 06221-20

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG

der Wahlvorschläge zur Wahl des Gemeinderats in Heidelberg am 25. Mai 2014

Zur Wahl des Gemeinderats in Heidelberg am 25. Mai 2014 hat der Gemeindewahlausschuss in seiner Sitzung vom 02. April 2014 die nachstehend aufgeführten Wahlvorschläge zugelassen. Gemäß § 18 Abs. 4 Kommunalwahlordnung (KomWO) richtet sich die Reihenfolge bei Wahlvorschlägen von Parteien und Wählervereinigungen, die bereits im Gemeinderat vertreten sind, nach ihren Stimmenzahlen bei der letzten regelmäßigen Wahl des Gemeinderats. Die übrigen Wahlvorschläge folgen in der Reihenfolge ihres Eingangs.

1 Wahlvorschlagsträger: Christlich Demokratische Union Deutschlands — Kurzbezeichnung: CDU

Listenplatz	Nachname	Vorname	Beruf	Straße	Geburtsjahr
1	Dr. Gradel	Jan	Diplomchemiker	Rahmengasse 32	1961
2	Pfisterer	Werner	Feinmechanikermeister	Freiburger Str. 54	1949
3	Essig	Kristina	Rechtsanwältin	Blumenstr. 52	1952
4	Kutsch	Matthias	Student	Keplerstr. 20	1983
5	Jakob	Alfred	Maler- und Lackierermeister	Husarenstr. 25	1942
6	Ehrbar	Martin	Versicherungsfachmann	Hardtstr. 62	1965
7	Föhr	Alexander	leitender Angestellter	Kleingemünder Str. 109	1980
8	Weidenheimer	Karin	Verwaltungsbeamtin	St.-Peter-Str. 5	1965
9	Wickenhäuser	Otto	Metzgermeister	Kreuzstr. 4	1944
10	Dr. Marmé	Nicole	Diplomchemikerin, Privatdozentin	Moselsbuckel 6	1974
11	Wiegand	Jochen	Diplomkaufmann	Apothekergasse 1	1961
12	Segner	Michael	IT-Techniker	Frühlingsweg 5	1967
13	Treiber	Thomas	Geschäftsführer	Bunsenstr. 1	1985
14	Barth	Thomas	Schreinermeister	Max-Joseph-Str. 59	1963
15	Herth	Andreas	Polizeibeamter	Botheplatz 128	1960
16	Dr. Papathanasiou	Konstantina	Juristin, Universitätsdozentin	Plöck 75	1983
17	Meister	Gabriele	Richterin	Andreas-Hofer-Weg 61	1948
18	Dr. Geiges-Heindl	Franziska	Historikerin	Gaisbergstr. 37	1952
19	Richter	Oiver	Jurist, Publizist	Albert-Ueberle-Str.13	1965
20	Dr. Meusburger	Peter	Universitätsprofessor	Steubenstr. 26	1942
21	Dr. Stuhrmann	Nicole	Oberärztin	Wielandtstr. 28	1964
22	Knapp	Peter	Diplommathematiker	Rainweg 54	1964
23	Müller	Tilo	Bankbetriebswirt	Schmitthennerstr. 79	1961
24	Metter	Albrecht	Geschäftsführer	Gutenbergstr. 7	1979
25	Breitenstein	Hans	Bäckermeister	Wallstr. 17	1965
26	Kirsch	Sigrid	Assistentin der Geschäftsleitung	Forum 5	1956
27	Janson	Ilse	selbstständige Kauffrau	Peterstaler Str. 33	1947
28	Heckmann	Florian	Finanzassistent	Wiesenweg 13	1991
29	Neukamm	Markus	Student	Rohrbacher Str. 130	1989
30	Johnson	Janet	Germanistin, Politologin	Philipp-Reis-Str. 18	1987
31	Hörner	Ruth	selbstständige Bilanzbuchhalterin	Lochheimer Str. 27	1945
32	Gradinarov	Nikolay	Student	Schlierbacher Landstr. 9	1992
33	Zimmermann	Steffen	Student	Friedhofweg 54	1991
34	Eßlinger	Verena	Studentin	Bluntschlistr. 31	1985
35	Johnson	Clarence	Selbstständiger, Student	Am Hackteufel 2	1982
36	Dr. Klein	Winfried	Rechtsanwalt	Häusserstr. 4	1976
37	Maltry	Jan	Hochschuldozent	Wallstr. 11	1970
38	Dr. Knemeyer	Jens Peter	Chemiker, Lehrer	Moselsbuckel 6	1973
39	Gnant	Lucia	Kauffrau	Pfälzer Str. 16	1950
40	Dylla	Philip	Rechtsreferendar	Franz-Kruckenberg-Str. 1	1985
41	Lorenz	Franz-Josef	Elektromaschinenbauermeister	Hegenichstr. 3	1951
42	Müller	Bernhard	Steuerberater	Bergstraße 151/1	1958
43	Voigt-Kübler	Ute	Diplomvolkswirtin	Schröderstr. 51	1958
44	Nierhoff	Till	Student	Kosselstr. 2	1994
45	Schröder	Elisa	Studentin	Im Neuenheimer Feld 660	1993
46	Ponier	Thomas	Telefonberater	Steinhofweg 104	1992
47	Weirich	Klaus	Kaufmann	Tullastr. 7	1937
48	Schmölders	Alfred	Leitender Branddirektor a.D.	Schwarzwaldstr. 15	1938

2 Wahlvorschlagsträger: Sozialdemokratische Partei Deutschlands — Kurzbezeichnung: SPD

Listenplatz	Nachname	Vorname	Beruf	Straße	Geburtsjahr
1	Dr. Schuster	Anke	Hochschullehrerin	Peter-Wenzel-Weg 21	1966
2	Geiger	Mirko	Gewerkschaftssekretär	Rudolf-Hell-Str. 6	1961
3	Spinnler	Irmtraud	Programmiererin i.R.	Obere Seegasse 9	1945
4	Grasser	Andreas	Student	Friedrich-Ebert-Anlage 34	1988
5	Dr. Meißner	Monika	Ärztin i.R.	Richard-Kuhn-Str. 83	1946
6	Emer	Karl	Diplomsozialpädagoge	Leimer Str. 33	1954
7	Pankonin	Marlen	Einzelhandelskauffrau	Römerstr. 71	1968
8	Michalski	Mathias	Gewerkschaftssekretär in Ausbildung	Blütenweg 27	1988
9	Brodt	Milena	Gewerkschaftssekretärin	Hauptstr. 117	1986
10	Rochlitz	Michael	Lehrer	Panoramastr. 89	1949
11	Veit-Schirmer	Imke	Diplomübersetzerin	Koppertweg 9/1	1960
12	Klassen	Sebastian	selbstständiger Kaufmann	Uferstr. 12	1957
13	Werner	Sandra	Büroleiterin	Reiherstr. 13	1970
14	Theobald	Norbert	Diplomingenieur	Röntgenstr. 30	1955
15	Stahl	Christine	Ärztin	Oberbadgasse 3	1979
16	Rehberger	Adrian	Polizeibeamter	Klingenweg 30	1981
17	Bertgen	Gabriele	Projektmanagerin	Werderstr. 32	1956
18	Wichmann	Claus	Projektentwickler	Pfaffengrundstr. 93	1962
19	Dr. Klarmann	Franziska	Rechtsanwältin	Winzerstr. 14	1979
20	Sönmez	Erhan	Betriebswirt	Boxbergring 41	1990
21	Theobald	Lisa	Studentin	Röntgenstr. 30	1988
22	Dr. Hörisch	Felix	Hochschuldozent	Kirchstr. 28	1983
23	Koschmieder-Ballarini	Bettina	Pensionärin	Bahofweg 1	1950
24	Chounard	Jann	Student	Gaisbergstr. 79	1986
25	Lerch	Anna	Lehrerin für Pflegeberufe	Krahnengasse 5	1949
26	Klette	Christian	Rechtsanwalt	Kleingemünder Str. 101	1969
27	Graf	Sonja	Betriebswirtin	Rohrbacher Str. 146	1964
28	Gillmann	Adrian	Kulturberater	Rathausstr. 74	1982
29	Illgner	Johannah	PR-Beraterin, Promovierende	Bergheimer Str. 118	1986
30	Schröpfer	Konrad	Student	Mühltalstr. 59	1992
31	Frey	Irmgard	Physiotherapeutin	Panoramastr. 95	1949
32	Knauber	Bernd	Gewerkschaftssekretär, Jurist	Offenburger Str. 29	1957
33	Eberhardt	Astrid Maria	Erzieherin	Fasanenweg 14	1988
34	Maaß	Friedrich	Student	Königsberger Str. 19	1986
35	Dr. Roozitalab	Bärbel	Biologin	Philipp-Reis-Str. 30	1960
36	Dr. Schick	Eberhard	Softwareentwickler	Albert-Mays-Str. 5	1967
37	Wink	Julia	Studentin	Lerchenweg 17	1986
38	Simon	Dominic	IT-Berater	Hermann-Treiber-Str. 9	1983
39	Eschenauer	Tanja	Studentin	Schwalbenweg 18	1988
40	Dr. Scharffenorth	Ernst-Albert	akademischer Oberrat a.D.	Handschuhsheimer Landstr. 90	1939
41	Schneider-Göbbert	Ellen	Oberstudienrätin i.R.	Schröderstr. 79	1944
42	Schwarz	Wolfgang	Rentner	Brahmsstr. 17	1939
43	Bauer-Giesen	Helga	Pensionärin	Am Büchsenackerhang 72	1947
44	Becker	Peter	Diplompädagoge	Bothestr. 33	1942
45	Füller	Ursula	Sonderschullehrerin i.R.	Kaiserstr. 32	1943
46	Bechtel	Robert	Stadtplaner i.R.	Löbingsgasse 15	1942
47	Vogel	Lore	Kindergartenleiterin i.R.	Köpfelweg 25	1940
48	Dr. von Beyme	Klaus	Professor für Politikwissenschaft	Landfriedstr. 3	1934

3 Wahlvorschlagsträger: BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN Heidelberg — Kurzbezeichnung: GRÜNE Heidelberg

Listen-platz	Nachname	Vorname	Beruf	Straße	Geburts-jahr
1	Gonser	Monika	Hochschulreferentin	Philosophenweg 4	1974
2	Rothfuß	Christoph	Verkehrsplaner	Schiffgasse 6	1968
3	Deckwart-Boller	Beate	Sozialpädagogin	Franz-Kruckenberg-Str. 46	1970
4	Holschuh	Peter	Verwaltungswirt	Fabrikstr. 41	1953
5	Rabus	Kathrin	politische Referentin	Friedrichstr. 10	1979
6	Priem	Oliver	Student	Rohrbacher Str. 170	1989
7	Dr. Detzer	Sandra	parlamentarische Beraterin	Römerstr. 61	1980
8	Steinbrenner	Manuel	Architekt	Lauerstr. 18	1984
9	Dr. Nipp-Stolzen-burg	Luitgard	Volkshochschulleiterin i.R.	Kaiserstr. 9	1950
10	Wetzel	Frank	Gärtner	Fennenbergerhöfe 3/1	1959
11	Lang	Ricarda	Studentin	Hauptstr. 246	1994
12	Grädler	Felix	Kulturmanager	Rehovotstr. 7	1984
13	Kuder	Arnhilt	Rechtsanwältin	Helmholtzstr. 1	1970
14	Haschke	Raoul	Unternehmensbera-ter, Dozent	Kurfürsten-Anlage 51	1984
15	Zoller	Lisa-Marie	Doktorandin	Römerstr. 255	1987
16	Dr. Berschin	Felix	Nahverkehrsplaner	Rehovotstr. 5	1970
17	Bärs	Kathleen	politische Referentin	Schillerstr. 17	1978
18	Pönnighaus	Helge	Sachbearbeiter, Doktorand	Im Buschgewann 45	1984
19	Gäbler	Katja	Lehrerin	Bergheimer Str. 112	1985
20	Becht	Jan	wissenschaftlicher Mitarbeiter	Friedrich-Ebert-Anlage 23	1981
21	Dr. Kubesch-Wendt	Sabine	Sportwissenschaftle-rin	Häusserstr. 5	1970
22	Weiss	Christian	Kulturberater	Feuerbachstr. 26	1967
23	Zimmermann	Sabine	technische Assistentin	Waldhofer Str. 18	1955
24	Bayaz	Danyal	Unternehmensberater	Mittlere Kirchgasse 3	1983
25	Dr. Oder-Peña	Maria	Rechtsanwältin	Karlsruher Str. 124	1963
26	Dr. Köhler	Dieter	Softwareentwickler	Am Büchsenackerhang 40	1969
27	Jeßberger	Ulrike	Apothekerin	Berghalde 31 F	1943
28	Simon	Andreas	Landschaftsplaner	Mühltalstr. 97	1955
29	Rothenburg	Johanna	Studentin	Kapellenweg 9	1993
30	Lutzmann	Heiner	Historiker i.R.	Seitzstr. 19	1942
31	Pinzon Becht	Mariana	Religionswissen-schaftlerin	Bahnhofstr. 49	1982
32	Dr. Vysocansky	Jaroslav	Facharzt für Allgemeinmedizin	Bierhelderweg 20/1	1954
33	Fabricius	Annegret	Lehrerin i.R.	Pfauenweg 6	1936
34	Wenzel	Uwe	wissenschaftlicher Mitarbeiter	Heiligenbergstr. 1 A	1963
35	Dr. Thimm	Caja	Universitätsprofesso-rin	Schröderstr. 14	1958
36	Bartholome	Franz	Lehrer i.R.	Große Mantelgasse 4	1948
37	Dr. Hiller	Birgit	Wissenschaftsjourna-listin	Handschuhsheimer Landstr. 35	1958
38	Hetzel	Ingolf	Vertriebssachbearbei-ter	Bühler Str. 6	1963
39	Dr. Heesen	Jessica	Forschungsleiterin	Obere Kirchgasse 22	1969
40	Dr. Schmidt	Mario	Professor	Kleinschmidtstr. 40	1960
41	Hammerstein	Katrin	Historikerin, wissenschaftliche Mitarbeiterin	Goethestr. 3	1977
42	Dr. Helmken	Dierk	Richter i.R.	Hauptstr. 113 A	1945
43	Konur	Zerrin	Rechtsanwältin	Margarete-Massias-Str. 8	1970
44	Kollmann	Florian	Büroleiter	Richard-Wagner-Str. 6	1980
45	Orth-Haase	Gisa	Managementberate-rin	Hans-Böckler-Str. 1	1956
46	Dr. Richter	Stefan	Softwareentwickler	Schelklystr. 82	1964
47	Dr. Kalning	Pamela	wissenschaftliche Angestellte	Klingenteichstr. 22/1	1967
48	Hager-Mann	Daniel	Schulamtsdirektor	Leimer Str. 24/1	1969

4 Wahlvorschlagsträger: Grün-Alternative-Liste Heidelberg e.V. — Kurzbezeichnung: GAL

Listen-platz	Nachname	Vorname	Beruf	Straße	Geburts-jahr
1	Marggraf	Judith	Angestellte	Obere Seegasse 17	1959
2	Faust-Exarchos	Gabriele	Soziologin	Zwingerstr. 1	1951
3	Niroomand	Parvin	Pfarramtssekretä-rin	Römerstr. 51	1964
4	Mumm	Hans-Martin	Kulturamtsleiter i.R.	Kaiserstr. 10	1948
5	Weihrauch	Martina	Beauftragte für Chancengleichheit	Im Stopfelgarten 1	1967
6	Erbel-Zappe	Regina	Übersetzerin	Oberer Fauler Pelz 3	1964
7	Dr. Hildebrandt	Dietrich	Sozialwissen-schaftler	Bahnhofstr. 47	1944
8	Gscheidle-Lehn	Ulrike	Lehrerin	Friedhofweg 33	1955
9	Guntermann	Gerd	Erzieher	Karpfengasse 8/2	1952
10	Bock	Susanne	Dozentin	Kühler Grund 34	1951
11	Kaiser	Gerhard	Rentner	Am Rosenbusch 9	1947
12	Dr. Buyer	Regine	Oberstudienrätin	Mannheimer Str. 224	1952
13	Dr. Rubik	Frieder	Diplomvolkswirt	Lutherstr. 13 A	1956
14	Hofmeyer	Sibylle	PR-Beraterin	Heidelberger Str. 18	1959
15	Kiesinger	Martin	Student	Oberer Rainweg 35	1984
16	Koch	Marion	Innenarchitektin	Obere Seegasse 9	1951
17	Rosler	Michael	Geschäftsführer	Mühltalstr. 28	1952
18	Guntermann	Petra	Schülerin	Karpfengasse 8/2	1995
19	Kellner	Ernest	Straßenbahnfahrer	Fasanenweg 14/1	1955
20	Hofmann	Evi	Sozialpädagogin	Mannheimer Str. 231	1963
21	Muckenfuß	Peter	Physiotherapeut	Dreikönigstr. 24	1955
22	Kaufmann	Claudia	Pädagogin	Kastellweg 21	1961
23	Nowag	Milan	Student	Kühler Grund 34	1991
24	Dr. Hildebrandt	Dorothee	Geografin	Bahnhofstr. 47	1958
25	Winter	Ulrich	Architekt	Fahrtgasse 21	1960
26	Schwitzer	Anita	Erziehungswissen-schaftlerin	Alte Bergheimer Str. 5	1964
27	Bauer	Jo-Hannes	Medienpädagoge	Bergheimer Str. 133	1955
28	Rosler-Sellhorn	Hildegard	Lehrerin	Mühltalstr. 28	1950
29	Schöberlein	Stefan	Frisör	Bahnhofstr. 47	1955
30	Möller	Ellen	Erzieherin	Kleine Mantelgasse 1	1955
31	Huppmann	Gildard	Exportkaufmann	Schäfergasse 30	1945
32	Müller	Ulrike	Fachkranken-schwester	Marktplatz 4	1956
33	Hochlehnert	Bernhard	Redakteur	Heidelberger Str. 18	1958
34	Melter	Magdalena	Dolmetscherin i.R.	Gaisbergstr. 91	1942
35	Schön	Norbert	Diplominformati-ker	Römerstr. 38	1954
36	Heinzmann	Alexander	Oberstudienrat i.R.	Andreas-Hofer-Weg 43	1945
37	Sellhorn	Dirk	Kaufmann	Mühltalstr. 28	1954
38	Herrmann	Volker	medizinischer Dokumentar	Hans-Thoma-Str. 53	1956
39	Florenz	Hans-Jürgen	Sozialarbeiter	Kriegsstr. 7	1955
40	Kiesinger	Wolfgang	Logotherapeut	Oberer Rainweg 35	1945
41	Harbusch	Michael	kaufmännischer Angestellter	Albert-Fritz-Str. 64	1969
42	Städtler	Thomas	wissenschaftlicher Angestellter	Uferstr. 72	1957
43	Leist	Alexander	Student	Holbeinring 33	1987
44	Mohl	Wolfgang	Rentner	Kastellweg 15	1946
45	Sampaio Morais Carvalho	Joao Manuel	Weinhändler	Lochheimerstr. 33	1953
46	Heßlein	Tanja	Lehrerin	Wihelmstr. 13	1974
47	Flock	Klaus	Rechtsanwalt	Leimer Str. 7	1951
48	Rieker	Ilse	Lehrerin	Keplerstr. 42	1951

5 Wahlvorschlagsträger: Freie Demokratische Partei — Kurzbezeichnung: FDP

Listenplatz	Nachmame	Vorname	Beruf	Straße	Geburtsjahr
1	Breer	Karl	Diplombetriebswirt, Handwerksmeister	Kühler Grund 5	1959
2	Eckert	Michael	Rechtsanwalt	Rohrbacher Str. 139	1956
3	Dr. Mancino-Cremer	Letizia	Architektin	Mombertplatz 23	1951
4	Beust	Hannelore	Schulleiterin	Heuauer Weg 6	1950
5	Romainczyk	Sebastian	IT-Berater	Hans-Thoma-Str. 19	1981
6	Sowa	Katharina	Studentin	Zeppelinstr. 149	1989
7	Dr. Götze	Dietrich	Verleger i.R.	Neuenheimer Landstr. 34	1941
8	Steininger	Dennis	wissenschaftlicher Mitarbeiter	Bahnhofstr. 15	1979
9	von Schellenberg	Susanne	Geschäftsführerin	Kirschgartenstr. 52	1965
10	Wendling	Hannes	Student	Apothekergasse 1	1991
11	Dr. Benz	Gert	Professor, Kinderchirurg	Schulbergweg 23	1944
12	Knüpfer	Otto	Lehrer i.R.	Wilckensstr. 26	1945
13	Jacob	Martin	Wirtschaftsjurist	Am Gutleuthofhang 82	1955
14	Dr. Segler	Tilmann	Unternehmensberater	Gustav-Kirchhoff-Str. 2	1954
15	Schramm	David	Student	Merianstr. 3	1984
16	Dr. Ernst	Lieselotte	Pensionärin	Hirschgasse 12	1943
17	Dr. Frowein	Jochen	Professor	Blumenthalstr. 53	1934
18	Yürekci	Esat	Gastronom	Hermann-Löns-Weg 4	1972
19	Mauer	Klaus	Vorstandsvorsitzender	Hans-Thoma-Str. 20	1967
20	Dr. Steltemeier	Rolf	Ministerialdirigent	Oberbadgasse 3	1968
21	Auffermann	Johann Dietrich	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	Am Wingertsberg 12	1944
22	Meder	Katja	Diplomjuristin	Oberfeldstr. 3	1968
23	Schmülling	Jörg	Manager Personalwesen	Sackgasse 4	1971
24	Jung	Herbert	Bildender Künstler	Semmelsgasse 3	1937
25	Sütterlin	Klaus-Dieter	Studiendirektor	Alte Eppelheimer Str. 35	1959
26	Dr. Schneider	Peter	Zahnarzt	Quinckestr. 27	1964
27	Gall-Rödel	Christian	Verwaltungsbeamter	An der Neckarspitze 5	1980
28	Dr. Cremer	Christoph	Professor, Physiker	Mombertplatz 23	1944
29	Homburger	Bernd	Steuerberater	Am Gutleuthofhang 50	1977
30	Reuther	Johannes	Student	Kettengasse 23	1991
31	Giulini	Almuth	Hausfrau	Neuenheimer Landstr. 4	1934
32	Betz	Bernd	Rentner	Wolfgangstr. 18 A	1938
33	Giulini-Segler	Huberta	Architektin	Gustav-Kirchhoff-Str. 2	1959
34	von Taschitzki	Michael	Wirtschaftsprüfer, Steuerberater	Heckerstr. 21	1958
35	Griffin	Stephanie	Hausfrau	Kehrweg 4	1950
36	Meisen	Axel Stephan	Immobilienmakler	Marstallstr. 3	1962
37	Jäckel	Florian	Jurist	Wörthstr. 3	1985
38	Landenberger	Jochen	Rentner	Hainsbachweg 6	1944
39	Dr. Bodem	Oliver	Zahnarzt	Höhenstr. 1	1971
40	Konrad	Maximilian	Rechtsreferendar	Friedrichstr. 1	1986
41	Carbuccia-Hinderer	Carolina	Heilpraktikerin, Fitnesstrainerin	Beethovenstr. 58 A	1973
42	Berberich	Christian	Rechtsanwalt	Hagellachstr. 29	1980
43	Dorkenwald	Sven	Student	Im Neuenheimer Feld 136	1991
44	Tarde	Andreas	Student	Rohrbacher Str. 8	1991
45	Mohsin	Adalbrecht	Student	Lutherstr. 36	1994
46	Baron	Nathalie	Betriebswirtin	Dossenheimer Landstr. 21/1	1978
47	Nüßgen	Irmgard	Lehrerin i.R.	Am Ebertsrott 14	1940
48	Dr. Diekmann	Claus	geschäftsführender Gesellschafter	Panoramastr. 61	1932

6 Wahlvorschlagsträger: DIE HEIDELBERGER unabhängige Wählerinitiative — Kurzbezeichnung: „DIE HEIDELBERGER“

Listenplatz	Nachname	Vorname	Beruf	Straße	Geburtsjahr
1	Lachenauer	Wolfgang	Rechtsanwalt	Rahmengasse 8	1949
2	Rehm	Karlheinz	Landwirtschaftsmeister	Kirchheimer Hof 9	1958
3	Heldner	Marliese	Bankkauffrau	Hegenichstr. 5	1966
4	Diefenbacher	Matthias	Rechtsanwalt	Handschuhsheimer Landstr. 2 B	1961
5	Winter	Larissa	Diplomdesignerin	Rathausstr. 64	1980
6	Braus	Günter	Verleger	Im Hofert 9 A	1943
7	Seiler	Alexander	Unternehmer	Rummerweg 4/1	1973
8	Fuchs	Jörn	Geschäftsführer	Zwerggewann 8	1959
9	Schröder-Gerken	Lore	Lehrerin i.R.	Trübnerstr. 61	1939
10	Dr. Schlör	Peter	Steuerberater	Köpfelweg 76	1964
11	Ricker	Jochen	Disponent	Zwerggewann 19	1978
12	Schieck	Cornelius	Selbstständiger	Hausackerweg 18	1953
13	Meng	Wolfgang	Finanzkaufmann	Panoramastr. 4	1947
14	Hollmichel	Uwe	Bankkaufmann	Karl-Metz-Str. 15	1956
15	Rehm	Alexander	Diplomingenieur	Schwetzinger Str. 79	1971
16	Fehser	Matthias	selbstständiger Kaufmann	Friedrich-Ebert-Anlage 26	1975
17	Lachenauer	Marc	Rechtsanwalt	Fasanenweg 14/1	1977
18	Höfler	Sabine	Architektin	Rathausstr. 5	1968
19	Förschle	Klaus	Beamter	Schützenstr. 42	1957
20	Knoblauch	Barbara	Geschäftsführerin	Emmendinger Weg 6	1948
21	Knauber	Dieter	Standesbeamter i.R.	Bothestr. 104	1939
22	Lachenauer	Jutta	Referentin für Öffentlichkeitsarbeit	Rahmengasse 8	1969
23	Jahn	Heiko	Regionaldirektor	Schröderstr. 61	1968
24	Kramer	Werner	Drogist	Brückenstr. 23	1945
25	Guericke	Jörg	Kaufmann	Hildastr. 2	1959
26	Lauer	Rainer	Rentner	Hans-Thoma-Platz 36	1949
27	Düring	Alexander	Flugkapitän	Vangerowstr. 2/2	1960
28	Moos	René	Rechtsanwalt	Am Wingertsberg 9	1963
29	Dr. Schröder	Kurt	Zahnarzt i.R.	Trübnerstr. 61	1943
30	Dr. Vogl	Charlotte	Ärztin i.R.	Rummerweg 22	1918
31	Moser	Peter	Rentner	Boxbergring 5	1935
32	Friedel	Manfred	Ingenieur	Rottmannstr. 2	1940
33	Kalkmann	Elena	Lehrerin	Panoramastr. 23	1960
34	Becke	Laura	Rechtsanwaltsfachangestellte	Neckarhamm 20	1986
35	Neuner	Ralph	Jugendreferent	Schloß-Wolfsbrunnenweg 48/3	1963
36	Diefenbacher	Martina	Rechtsanwalts- und Notargehilfin	Handschuhsheimer Landstr. 2 B	1963
37	Dr. Bauer	Horst	Rechtsanwalt	Hirtenbrunnenweg 5	1942
38	Oestreicher	Philipp	kaufmännischer Angestellter	Schwetzinger Str. 67	1978
39	Fromm	Joanna	Friseurin	Untere Seegasse 7	1993
40	Dr. Beyer	Wolfgang	Diplomchemiker i.R.	Langgewann 47	1931
41	Moser	Roswitha	Rentnerin	Boxbergring 5	1946
42	Dr. Lu	Qianhao	wissenschaftlicher Mitarbeiter	Boxbergring 5	1979
43	Seiler	Mercan	Unternehmerin	Rummerweg 4/1	1972
44	Bartel-Burmann	Annette	Pensionärin	Bergstr. 3	1948
45	Dr. Huber	Alfred	Ingenieur	Röntgenstr. 12	1961
46	Ullrich-Frank	Doris	Industriekauffrau	Tischbeinstr. 10	1947
47	Pichler	Raphael	Rechtsanwalt	Wielandtstr. 2	1982
48	Knoblauch	Bernhard	Kaufmann	Emmendinger Weg 6	1949

7 Wahlvorschlagsträger: generation.hd/ „wir verbinden generationen!" Kurzbezeichnung: generation.hd

Listenplatz	Nachname	Vorname	Beruf	Straße	Geburtsjahr
1	Butt	Waseem	Unternehmer	Fabrikstr. 31	1974
2	Isenberg	Frauke	Diplompsychologin	Bleichstr. 6 A	1969
3	Baumgärtner	Pascal	Galerist	Bergheimer Str. 26	1982
4	Martial	Gifta	Verwaltungsangestellte	Rohrbacher Str. 135	1983
5	Pfeiffer	Michael	Polizeibeamter	Ilse-Krall-Str. 25	1959
6	Zumbruch	Frank	Kulturberater, Dozent	Grenzhof 4	1968
7	Hamid	Schiva	Kulturmanagerin	Rohrbacher Str. 27	1983
8	Raquet	Alexandra	Lehrbeauftragte	Lutherstr. 25	1972
9	Weishuhn	Uwe	Architekt	Bergheimer Str. 26	1963
10	Ferroud	Max	Bundesfreiwilligendienstler	Karl-Christ-Str. 27	1993
11	Ideli	Andrea	Studentin	Am Hackteufel 2	1987
12	Bellut	Clemens	Buchhändler	Kornmarkt 8	1956
13	Plenz-Ohmann	Sabine	Lehrerin	Klingelhüttenweg 21	1954
14	Rascho	Choukri	Dolmetscher	Langgewann 77	1948
15	Güler	Cansu	Studentin	Im Neuenheimer Feld 129	1989
16	Dr. Kessler	Hans-Udo	Arzt	Hirschgasse 14	1963
17	Xheladini	Afërdita	Hausfrau	Gneisenaustr. 25	1974
18	Panzini	Marco	Gastronom	Hauptstr. 146	1981
19	Hübner	Annette	Ethnologin	Im Schaffner 16	1968
20	Kleindienst	Ivo	arbeitssuchend	Mittermaierstr. 23	1951
21	Zibari	Bachtiar	Dolmetscher	Fahrtgasse 15	1976
22	Heesch	Paul	Selbstständiger	Karl-Metz-Str. 5	1982
23	Dr. Kessler	Diana	Zahnärztin	Hirschgasse 14	1965
24	Hammouda	Karim	Gymnasiallehrer	Bergheimer Str. 28	1985
25	Yazdanpanah	Salma	Sachbearbeiterin	Emmertsgrundpassage 30	1979
26	Feher	Laszlo	Einzelhändler	Pfälzer Str. 6	1980
27	Mahmoud	Angela	Kulturmanagerin	Steinbachweg 6	1970
28	Steiner	Florian	Unternehmer, Kaffeeröster	Bleichstr. 8	1977
29	Tesfaiesus	Bethel	Diplomvolkswirtin	Hauptstr. 243	1972
30	Dragicevic	Daniel	Doktorand	Dantestr. 22	1981
31	Ratimongkhonrak	Thi	Selbstständige	Bahnhofstr. 19	1966
32	Schäfer	Jamal	Schüler	Rohrbacher Str. 88	1996
33	Schenk	Lea	Studentin	Rohrbacher Str. 21	1988
34	Scherer	Wolfram	Berufsschullehrer	Marienburger Str. 2	1974
35	Doley	Melanie	Diplomsozialarbeiterin	Karpfengasse 5	1980
36	Kayiskan	Serdar	Student	Im Schollengewann 51	1992
37	Wolf	Raffaela	Selbstständige	Bahnhofstr. 49	1978
38	Uebelgünne	Johannes	Student	Kranichweg 45	1984
39	Kehrer	Ella	Designerin	Ladenburger Str. 90	1972
40	Baber	Ralf	Selbstständiger	Bergheimer Str. 9	1971
41	Lenz	Darya	Studentin	Häusserstr. 23	1979
42	Mechler	Adrien	Chorsänger	Mannheimer Str. 282	1977
43	Dr. Soultanian	Nataliya	Hochschulreferentin	Gaisbergstr. 50	1975
44	Garg	Mayank	IT-Angestellter	Poststr. 12	1982
45	Bernbeck	Elisabeth	Studentin	Rainweg 101	1984
46	Gallimore	Daniel	Musiker	Mombertplatz 72	1982
47	Boos	Stefanie	Galeristin	Rolloßweg 21	1966
48	Dr. Frank	Gunter	Arzt	Uferstr. 60	1963

8 Wahlvorschlagsträger: Freie Wählervereinigung e.V., Kreisverband Heidelberg Kurzbezeichnung: FWV

Listenplatz	Nachname	Vorname	Beruf	Straße	Geburtsjahr
1	Weber	Nils	Rechtsanwalt	Neuenheimer Landstr. 14	1942
2	Beisel	Raimund	Immobilienkaufmann	Peterstaler Str. 34	1958
3	Dr. Lorenz	Ursula	Ärztin i.R.	Berolfweg 4	1937
4	Dr. Burwinkel	Barbara	Hochschul-professorin	Montpellierstr. 13	1969
5	Dr. Schenk	Simone	psychologische Psychotherapeutin	Neckarhamm 10	1969
6	Krämer	Walter	Installateur	Im Weiher 25	1953
7	Dr. Meinzer	Hans-Peter	Professor, Ordinarius	Obere Neckarstr. 1	1948
8	Pogadl	Uwe	Versicherungsfachwirt	Schneegasse 6	1960
9	Kraft	Volker	Geschäftsführer	Hilzweg 12	1967
10	Dr. Gerlitz	Bettina	Rechtsanwältin	Kastellweg 21	1969
11	Weber	Wolfgang	Kaufmann	Stückerweg 4	1956
12	Stoll	Karl-Heinz	Bäckermeister	Friedrich-Weinbrenner-Str. 47	1956
13	von Frankenberg und Proschlitz	Christine	Hebamme	Görresstr. 89	1965
14	Gottschling	Jürgen	Journalist	Grabengasse 9	1943
15	Scharmann	Jutta	Diplomvolkswirtin	Im Buschgewann 84	1966
16	Freiherr von Salmuth	Gebhard	Kaufmann	Am Wingertsberg 15	1958
17	Schneider	Roswitha	Erzieherin	Obere Neckarstr. 31	1952
18	Vroegen	Carel Frans	Zimmermann i.R.	Am Götzenberg 3	1940
19	Lunks	Knut	Geschäftsführer	In der Gabel 10	1972
20	Rippen	Annette	Volkswirtin	Klingelhüttenweg 44	1966
21	Splitthoff	Bettina	Physiotherapeutin	Beethovenstr. 58	1950
22	Schmidt	Daniel	Unternehmer	Hauptstr. 64	1972
23	Praetorius	Holger	Rechtsanwalt	Rathausstr. 61	1971
24	Schwaninger	David	Selbstständiger	Kranichweg 15	1975
25	Weber	Jan	Rechtsanwalt, Steuerberater	Im Weiher 29	1970
26	Wenzel	Rüdiger	Personalleiter	Hausackerweg 31 B	1953
27	Bahner	Beate	Rechtsanwältin	Voßstr.3	1966
28	Sahin	Cihan	Student	Schillerstr. 32	1991
29	Henkell	Ingeborg	selbstständige Immobilienmaklerin	Neuenheimer Landstr. 50	1953
30	Dr. Schenck	Andreas	Arzt	Langgewann 113	1960
31	Kirn-Rodegast	Kathrin Annelies	Musikpädagogin, Organistin	Neckarhamm 18	1956
32	Dr. Schenk	Dieter	Arzt i.R.	Wilckensstr. 32	1939
33	Schwaighofer-Bender	Ingrid	Frauenärztin	Mühlingstr. 27	1952
34	Henkell	Moritz-Alexander	Student	Neuenheimer Landstr. 50	1992
35	Dr. Lorenz	Dietrich	Arzt i.R.	Berolfweg 4	1939
36	Eichler	Alexander	Maurermeister	Neckarhamm 33 A	1963
37	Maier	Günther	Rentner	Köpfelweg 74	1942
38	Beisel	Frank	Immobilienkaufmann	Neue Stücker 17	1964
39	Büth	Norbert	Unternehmensberater	Schloß-Wolfsbrunnenweg 52	1947
40	Gundel	Barbara	Geschäftsführerin i.R.	Jakobsgasse 1	1940
41	Dr. Bahls	Dietrich	Rechtsanwalt, Gästeführer	Friedrichstr. 11	1938
42	Dr. Dallenbach	Frederick	Professor emeritus	Ludolf-Krehl-Str. 57	1923
43	Dr. Homsy	Edmond	Arzt	Ludolf-Krehl-Str. 48	1941
44	Pohl	Rudolf	Rentner	Ginsterweg 8	1924
45	Bethke-Jaenicke	Klaus-Jürgen	Geschäftsführer	Handschuhsheimer Landstr. 41	1940
46	Shi	Qingmiao	Dozentin	Waldhofer Str. 12/7	1964
47	Dr. Ziegler	Reinhild	Ärztin i.R.	Ezanvillestr. 44	1940
48	Gundel	Hermann	Bäckermeister i.R.	Jakobsgasse 1	1936

9 Wahlvorschlagsträger: Kulturinitiative - Heidelberg Pflegen und Erhalten — Kurzbezeichnung: Heidelberg Pflegen und Erhalten

Listenplatz	Nachname	Vorname	Beruf	Straße	Geburtsjahr
1	Dr. Loukopoulos	Vassilios (Wassili Lepanto)	Kunstmaler	Friedrich-Ebert-Anlage 27	1939
2	Stapf	Diana	Studentin	Kirschgartenstr. 79	1980
3	Dr. Hilpert	Thilo	Professor für Städtebau und Architektur	In der Unteren Rombach 6 A	1947
4	Mühleck	Hedy	Musikwissenschaftlerin	Brückenstr. 36	1986
5	Dr. Jung	Dieter	Arzt	Schloßberg 12	1947
6	Ribbeck	Eckhard	Professor für Architektur und Stadtplanung	Mombertplatz 23	1942
7	Stein-Wüst	Hilda	Diplomsozialpädagogin	Max-Joseph-Str. 8	1957
8	Dr. Hug	Michael	Rechtsanwalt	Landfriedstr. 1 A	1943
9	Dr. Dr. Bühner	Rainer	Arzt	Landfriedstr. 7	1941
10	Melnikow	Magdalena	Galeristin	Untere Neckarstr. 52	1938
11	Dr. Simon	Rolf	Arzt	Waldweg 23	1952
12	Kiesewetter	Gabriele	Kunsthistorikerin	In der Unteren Rombach 6 A	1960
13	Dr. Bauer	Annemarie	Hochschullehrerin a.D., Selbstständige	Oberbadgasse 1	1946
14	Zöltner	Andreas	Fotograf	Hauptstr. 79	1951
15	Stamatiadis-Smidt	Hilke	Pressereferentin i.R.	Dreikönigstr. 7	1938
16	Ruuskanen Loukopoulos	Leena	Kunsthistorikerin	Friedrich-Ebert-Anlage 27	1947
17	Dr. Momburg	Frank	Arzt	Bachstr. 28	1957
18	Popp	Ruth	Verlagsvertreterin	Steubenstr. 41	1943
19	Scholz	Else Amalie	Ärztin i.R.	Landhausstr. 26	1939
20	Sosa-Klein	Ingeborg	Redakteurin a.D.	Leiblweg 3	1939
21	Kintz-Segarich	Lore	Softwareentwicklerin	Bergstr. 18	1954
22	Ribbeck-Rottensteiner	Helga	Tanzpädagogin i.R.	Mombertplatz 23	1947
23	Grabowsky	Sibylle	Psychotherapeutin	Erwin-Rohde-Str. 19	1960
24	Behnke	Ingrid	Lehrerin i.R.	Große Mantelgasse 6	1949
25	Koinegg	Christian	IT-Berater	Friedrichstr. 10 A	1977
26	Klein	Horst	Diplomingenieur i.R.	Leiblweg 3	1935
27	Stahl	Beata	Hausfrau	Märzgasse 18	1952
28	Iser-Momburg	Ingeborg	Diplompsychologin	Bachstr. 28	1964
29	Schmidt-Reents	Frieda	Bankkauffrau i.R.	Keplerstr. 80 A	1942
30	Müller	Helmut	Elektroinstallateur	Hauptstr. 50	1963
31	Dr. Härtel	Ingrid	Ärztin i.R.	Kußmaulstr. 6	1938
32	Stamatiadis	Avgoustis	Diplomvolkswirt i.R.	Dreikönigstr. 7	1939
33	Morath	Andrea	leitende technische Angestellte	Friedrich-Ebert-Anlage 25	1957
34	Heinrich	Manfred	Gastwirt i.R.	Römerstr. 50	1944
35	Sigel	Ingeborg	Pensionärin	Max-Wolf-Str. 14	1938
36	Dr. Watzlawik	Helga	Rentnerin	Am Hackteufel 8	1938
37	Weineck	Burkhard	Filmjournalist	Römerstr. 52	1955
38	Segarich	Robert	Projektkaufmann	Bergstr. 18	1959
39	May	Charlotte	Pensionärin	Rottmannstr. 16	1938
40	Quednau	Susanne	Verwaltungsassistentin	Happelstr. 14	1958
41	Biere	Hannelore Lucie	Kunsterzieherin i.R.	Schönauer Str. 11	1946
42	Dr. Marzolff	Hanna-Renate	Oberstudienrätin i.R.	Jaspersstr. 33	1938
43	Frosch	Franz	Rentner	Bergstr. 15	1944
44	Fichtner	Birgit	Büroassistentin i.R.	Dreikönigstr. 20	1942
45	Stareczek	Peter	Lehrer a.D.	Römerstr. 174	1950
46	Leidenberger	Lydia	Rentnerin	Bühler Str. 5	1938
47	Hotze-Gramlich	Gertrud	Rentnerin	Im Schaffner 47/3	1938
48	Kauf	Dorle	Rentnerin	Römerstr. 174	1948

10 Wahlvorschlagsträger: DIE LINKE — Kurzbezeichnung: DIE LINKE

Listenplatz	Nachname	Vorname	Beruf	Straße	Geburtsjahr
1	Mirow	Sahra	wissenschaftliche Mitarbeiterin	Kleingemünder Str. 72/10	1984
2	Zieger	Bernd	Betriebsratsvorsitzender	Markgräfler Str. 5	1968
3	Röder	Clara Sophia	Studentin	Schönauer Str. 4	1994
4	Dr. Genc	Nihat	Chemiker	Albert-Mays-Str. 9	1950
5	Stierle	Harald	Holzblasinstrumentenmacher	In den Pfädelsäckern 21	1949
6	Jakovac	Markus	Soziologe	Grenzhöfer Weg 1/1	1974
7	Rehm	Christoph	Politikwissenschaftler	Kurfürsten-Anlage 51	1982
8	Riedel	Birgit	Diplompsychologin	Rottmannstr. 12 A	1962
9	Hummel	Alexander	Student	Rathausstr. 54	1989
10	Hehn	Thomas	Heilpädagoge	Bothestr. 3	1964
11	Weißkirchen	Margarete	Rentnerin	Punkerstr. 2	1947
12	Dr. Arnold	Jörg	Diplomphysiker	Friedrich-Ebert-Anlage 46	1959
13	Johann	Peter	Rentner	Bluntschlistr. 16	1947
14	Dschangaei	Ali Akbar	Journalist	Rohrbacher Str. 108	1953
15	Wyrwas	Wolf-Dietrich	Grafiker	Kleingemünder Str. 111	1944
16	von Westernhagen	Hans-Dieter	Drucker	Schmitthennerstr. 79	1964
17	Grösl	Christian	Auszubildender zum Bürokaufmann	Hermann-Löns-Weg 16	1990
18	Vogt	Wolfgang	Übersetzer	Köpfelweg 33	1982
19	Polack-Kuhlbrodt	Gunhilde	Rentnerin	Friedensstr. 46	1960
20	Kopec	Lukas	Student	Im Fasanenwäldchen 2	1985
21	Eckartz	Paul	Student	Albert-Fritz-Str. 9	1991
22	Wernado	Herbert	Rettungsassistent	Hauptstr. 174	1951
23	Jäger	Wolfgang	arbeitssuchend	Emil-Maier-Str. 4	1962
24	Becker	Ralf	IT-Berater	Wormser Str. 34	1966
25	Lehar	Shirin	arbeitssuchend	Hedwiggasse 6	1992
26	Pfisterer	Friedrich	Rentner	Am Bischoffsberg 10	1946
27	Klinkisch	Pablo	Student	Heinrich-Fuchs-Str. 122	1979
28	Liebetrau	Roland	Dreher	Steubenstr. 43	1956
29	Lamade	Florian	Schüler	Zur Forstquelle 10	1993
30	Beck	Tillmann	Finanzkaufmann	Alte Eppelheimer Str. 24/1	1957
31	Portlu	Michael	Gastronom	Große Mantelgasse 5	1978
32	Fürgut	Joachim	arbeitssuchend	Hauptstr. 245	1958
33	Kirchner-Thimm	Claudia	Diplomsozialarbeiterin	Max-Joseph-Str. 48	1971
34	Maaß	Bernd	Softwareentwickler	Dreikönigstr. 17	1958
35	Schramm	Thomas	arbeitssuchend	Im Mörgelgewann 17/4	1970
36	Scholtis	Lorenz	Student	Friedrichstr. 1	1991
37	Sattler	Hubert	Rentner	Jaspersstr. 2	1935
38	Wieser	Thomas	Medieninformatiker	Heinrich-Fuchs-Str. 61	1970
39	Schramm	Katja	arbeitssuchend	Im Mörgelgewann 17/4	1964
40	Bayard	Norbert	Rentner	Blücherstr. 3	1950
41	Knoll	Michaela	Rentnerin	Ortenauer Str. 17	1944
42	Breunig	Hans-Jürgen	Medientechniker	Leisberg 18	1954
43	Kindsvogel	Sarah Sophia	Schülerin	Zur Forstquelle 10	1993
44	Kadibelban	Ahamd	Mediengestalter	Hauptstr. 124	1962
45	Grösl	René	Auszubildender zum Industriekaufmann	Blücherstr. 1	1990
46	Sariçiçek	Şafak	Student	Fritz-Frey-Str. 2	1992
47	Lungershausen	Rainer	Rentner	Im Eichwald 16	1949
48	Dr. Schulte	Johanna	Privatdozentin i.R.	Sitzbuchweg 14	1920

11 Wahlvorschlagsträger: "Bunte Linke Heidelberg - Bündnis für Demokratie, Solidarität, Umwelt und Frieden" Kurzbezeichnung: ----------

Listenplatz		Vorname	Beruf	Straße	Geburtsjahr
1	Dr. Weiler-Lorentz	Arnulf	Arzt für Anästhesie i.R.	Blumenstr. 45	1942
2	Stolz	Hildegard	selbstständige Diplomingenieurin	Rohrbacher Str. 64	1962
3	Waltner	Matthias	selbstständiger Diplomkaufmann	Römerstr. 46	1967
4	Claus	Roswitha	Exportkauffrau i.R.	Max-Wolf-Str. 15	1948
5	Elci	Ali	IT-Berater	Eisenlohrstr. 14	1970
6	Glitscher	Vera	Diplomübersetzerin, Sprachtrainerin	Ringstr. 11	1955
7	Hasse	Tatjana	Realschullehrerin	Pleikartsförster Str. 1	1961
8	Simmons	Susanne	Fachkrankenschwester	Pleikartsförster Str. 42/1	1967
9	Klein	Georg	Diplombiologe	Fichtestr. 22	1963
10	Riedke-Dschangaei	Gabriele	Diplomsozialpädagogin	Rohrbacher Str. 108	1959
11	Pourmoafi	Hassan	IT-Systemkaufmann	Alstater Str. 13	1960
12	Demiren-Dönmez	Sebahat	Hausfrau	Vangerowstr. 57	1962
13	Müller	Elisabeth	Berufschullehrerin	Karolingerweg 7	1959
14	Violet	Volker	Rentner	Ludolf-Krehl-Str. 30	1941
15	Müller-Reiss	Birgit	Historikerin	Am Zapfenberg 30	1955
16	Vey-Hegemann	Birgit	Sekretärin	Grahamstr. 4	1953
17	Schraube	Doris	medizinisch-technische Assistentin	Am Zapfenberg 7	1957
18	Schmidt	Berthold	Pensionär	Schützenstr. 45	1939
19	Csaszkoczy	Michael	Lehrer	Punkerstr. 8	1970
20	Vukovic-Bringezu	Nera	Diplompsychologin	Steingasse 9	1955
21	Bringezu	Elmar	Orchestermusiker i.R.	Steingasse 9	1944
22	Kahlke	Hans-Joachim	Versicherungssachbearbeiter	Czernyring 12	1954
23	Beitz	Ursula	Verwaltungsangestellte	Hauptstr. 143	1954
24	Lindemann	Anna-Maria	Gewerkschaftssekretärin	Am Fürstenweiher 10/1	1953
25	Kobel	Anton	Gewerkschaftssekretär, Diplomvolkswirt	Leimer Str. 20	1946
26	Gallfuß	Wolfgang	Projektentwickler	Ringstr. 9	1950
27	Endter	Olaf	Hard- und Softwareentwickler	Plöck 67	1953
28	Frosch	Helmut	Sprachwissenschaftler i.R.	Unterer Fauler Pelz 4	1944
29	Lehmann	Edith	Soziologin i.R.	Unterer Fauler Pelz 4	1939
30	Schöbel	Stefan	Buchhändler	Am Rohrbach 2	1951
31	Dr. Mayer-Himmelheber	Susanne	Kunsthistorikerin	Steingasse 9	1946
32	Madsen	Henning	Kieferorthopäde	Keplerstr. 44	1962
33	Rothkopf	Anna Maria	Sekretärin i.R.	Rahmengasse 20	1939
34	Van Leeuwen	Andreas	Unternehmer	Römerstr. 46	1974
35	Becke	Else	freischaffende Künstlerin	Neckarhamm 20	1951
36	Lind	Gerhard	Jurist	Lauerstr. 12	1949
37	Dr. Lindenborn-Fotinos	Jutta	Biochemikerin	Mühltalstr. 5	1951
38	Romera Garcia	Jose	Softwareentwickler	Brückenstr. 15	1958
39	Trautmann-Dadnia	Gerda	Anwältin	Sickingenstr. 41	1954
40	Dr. Zimmermann	Klaus	Rechtsanwalt	Oberer Fauler Pelz 3	1941
41	Dr. Götz	Marcus	Diplomphysiker	Schröderstr. 28	1967
42	Duncker	Karl	Dokumentar	Schäfergasse 20	1953
43	Schneider	Sylvia	Verwaltungsangestellte	Römerstr. 17 B	1952
44	Funke	Maria	Hausfrau	Dreikönigstr. 9	1954
45	Dr. Lotze	Gerhard	Arzt	Botheplatz 50/1	1956
46	Finkenbrink	Hartmut	Lektor i.R.	Handschuhsheimer Landstr. 38	1943
47	Kraus	Renate	Erziehungswissenschaftlerin	Heinrich-Fuchs-Str. 112	1960
48	Ober-Jung	Monika	Gymnasiallehrerin	Ringstr. 5	1954

12 Wahlvorschlagsträger: Alternative für Deutschland, Kreisverband Heidelberg Kurzbezeichnung: AfD Heidelberg

Listenplatz	Nachname	Vorname	Beruf	Straße	Geburtsjahr
1	Niebel	Matthias	Kaufmann	Brückenstr. 20	1959
2	Markmann	Anja	Diplominformatikerin Medizin	Kirchstr. 2	1959
3	Dequis	Fabian	Mathematiker	In der Neckarhelle 26	1967
4	Geschinski	Sven	Bankkaufmann	Schwetzinger Str. 77	1970
5	Schuh	Bernhard	Musiker	Pfarrgasse 4	1940
6	Dr. Loch	Helmut	Arzt	Philosophenweg 1	1943
7	Dr. Blanck	Klaus	Unternehmensberater	Friedrichstr. 13 A	1943
8	Entenmann	Thomas	Diplomwirtschaftsingenieur	Neuenheimer Landstr. 28	1953
9	Dr. Horlacher	Klaus	Zahnarzt	Im Bäckerfeld 6/1	1945
10	Sauff	Bernhard	Diplomverwaltungswirt	Friedrichstr. 13 A	1972
11	Köckeritz	Dominic	kaufmännischer Angestellter	Schweizertalstr. 21	1967
12	Müller	Dirk-Oliver	Krankenpfleger	Odenwaldstr. 2	1962
13	Gohr	Sebastian	Soldat	Mühlenweg 1	1982
14	Wabel	Wilhelm	Diplomkaufmann i.R.	Schloß-Wolfsbrunnenweg 45	1941
15	Horn	Heiko	Selbstständiger	Am Fürstenweiher 2	1961
16	Dr. Bülow	Hans-Joachim	Steuerberater	Albert-Ueberle-Str. 26	1942
17	Blanck	Alice	Planungsassistentin	Friedrichstr. 13 A	1951
18	Horsch	Werner	Koch	Friedensstr. 39	1957
19	Schönwetter-Stoll	Elke	Oberstudienrätin	Am Büchsenackerhang 23/1	1952
20	Dr. Hanke	Manfred	Arzt i.R.	Werderstr. 33 B	1933
21	Rennwald	Rolf	Fabrikant i.R.	Gaisbergstr. 67	1931
22	Dr. Lang	Robert	Arzt	Dantestr. 10 B	1963
23	Hörburger	Renate	Psychotherapeutin	Hans-Thoma-Str. 8	1952
24	Dr. Zeller	Jens	Arzt	Lise-Meitner-Str. 24	1944
25	Roth	Urban	Informatiker	Krämergasse 11	1966
26	Dr. Föhlisch	Florian	Physiker	In der Neckarhelle 56/1	1974
27	Holzmann	Heiko	Tennislehrer	Kaiserstr. 47	1942
28	Berg	Lars Patrick	Pressesprecher	Von-der-Tann-Str. 33	1966
29	Dannfeld	Marcus	Pädagoge	Rahmengasse 3/2	1964
30	Kollenz	Herbert	Autor, Lehrbeauftragter	Langgewann 16	1949
31	Bell	Pascal	Selbstständiger	Berghalde 3	1982
32	Rakow	Siegfried	Berufskraftfahrer i.R.	Im Dörning 30	1944
33	Dannfeld	Barbara	Rentnerin	Rahmengasse 3/2	1943
34	Till	Michael	Angestellter	Rohrbacher Str. 73	1973
35	Glock	Marlene	Sachbearbeiterin	Im Neuenheimer Feld 131	1960
36	Hartl	Theresa	Krankenschwester	Im Neuenheimer Feld 132	1952
37	Dr. Frenzel	Ulrich	Diplomphysiker	Obere Kirchgasse 3	1964
38	Flaig	Ralf Michael	Arbeiter	Otto-Hahn-Platz 3	1963
39	Hering	Karoline	Kunsthistorikerin, Japanologin	Hauptstr. 1	1964
40	Striehl	Helga	Rentnerin	In der Aue 12	1937
41	Striehl	Manfred	Rentner	In der Aue 12	1942
42	Lautner	Urs	Industriekaufmann	Laubenweg 4	1977
43	Vollmer	Oliver	Student	Franz-Kruckenberg-Str. 3	1988
44	Degeratu	Cornelia	Ärztin i. R.	Forum 5	1936
45	Szimonisz	Sebastian	Student	Im Eichwald 15	1993
46	Erler	Lisbeth	Seniorenbetreuerin	Schröderstr. 20 A	1970
47	Meyer	Vanessa	Bürokauffrau	Lessingstr. 26	1978
48	Zemke	Markus	Datenverarbeitungskaufmann	Jellinekplatz 11	1966

13	Wahlvorschlagsträger: Piratenpartei Deutschland, Kreisverband Rhein-Neckar/ Heidelberg			Kurzbezeichnung: PIRATEN	
Listen-platz	**Nachname**	**Vorname**	**Beruf**	**Straße**	**Geburts-jahr**
1	Schestag	Alexander	IT-Berater	Raststatter Str. 2	1972
2	Eickhoff	Caroline	Studentin	Sickingenstr. 21	1992
3	Neubauer	Marco	Bankkaufmann	Ezanvillestr. 34	1975
4	Cirkovic	Stevan	Student	Sickingenstr. 15	1991
5	Sehls	Rüdiger	Radio- und Fernsehtechni-ker, z.Zt. arbeitssuchend	Pfaffengrundstr. 55	1971
6	Wagner	Xenija	Studentin	Käfertaler Str. 21	1990
7	Weidner	Wolf	Student	Sickingenstr. 21	1990
8	Schätzle	Roman	Softwareentwickler	Karl-Metz-Str. 15	1978
9	Behrisch	Linda	Studentin	Baden-Badener Str. 3	1994
10	Baghel	Ravi	Wissenschaftler	Grahamstr. 13	1979
11	Sehls	Birgit	Geowissenschaftlerin	Pfaffengrundstr. 55	1971
12	Kirchner	Thomas	Student	Schillerstr. 20	1990
13	Höflmayr	Jana	Studentin	Lutherstr. 36	1984
14	Gönnheimer	Moritz	Student	Holbeinring 15	1990
15	Berberich	Elena	Studentin	Holbeinring 21	1991
16	Schemmel	Benjamin	Historiker	Hans-Thoma-Str. 18	1972
17	Nicolai	Susanne	Studentin	Pleikartsförster Str. 70	1994
18	Schmirler	Felix	Student	Neckarstaden 18	1990
19	Stöger	Lea	Studentin	Häusserstr. 9	1992
20	Betzin	Tobias	Student	Holbeinring 3	1988
21	Worret	Martin	Softwareentwickler	Viktoriastr. 32/1	1981
22	Mehrwald	Sylvana	Personalreferentin	Uferstr. 32/1	1972
23	Druschky	Christian	Student	Eppelheimer Str. 52	1992
24	Hildebrandt	Margarete	Rentnerin	Sperberweg 1	1937
25	Kraatz	Fabian	Student	Sickingenstr. 15	1991
26	Staffen	Bianca	Studentin	Wilhelmsfelder Str. 63/2	1989
27	Schaaf	Alexander	Fachinformatiker	Rottmannstr. 12	1980
28	Hartmann	Sebastian	Braumeister	Wieblinger Weg 55	1987
29	Bratz	Arno	Student	Sickingenstr. 19	1995
30	Baumann	Christoph Georg	Physiker	Johann-Fischer-Str. 6	1974
31	Saß	Robert	Student	Pfälzer Str. 19	1990
32	Neubauer	Martin	Rentner	Ezanvillestr. 34	1947
33	Molitor	Björn	Wirtschaftsinformatiker	Bergheimer Str. 127/2	1982
34	Briesch	Patrick	Auszubildender	Am Büchsenackerhang 11	1988
35	Dr. Kischkel	Frank	Chemiker, Geschäftsführer	Quinckestr. 46	1969
36	Nieweg	Kevin	Praktikant	Moselbrunnenweg 77	1991
37	Mattes	Nathan	Student	Emmertsgrundpassage 42	1992
38	Schmitt	Andreas	Unternehmer, Kaffeeröster	Bogenstr. 3	1975
39	Ulmer	Dennis	Student	Wibiloweg 16	1994
40	Sümer	Ersin	Physiker	Konstanzer Str. 39	1961
41	Heil	Frederik	Student	Friedrich-Ebert-Anlage 56	1979
42	Mohr	Rüdiger	Journalist	Philipp-Reis-Str. 48	1977
43	Krause	Marcel Frederic	Student	Marktstr. 47	1986
44	Württenber-ger	Stefan	Student	Wilhelmsfelder Str. 63/2	1979
45	Grunert	Tobias	Auszubildender	Bonhoefferstr. 13	1989
46	Komander	Lennart	Student	Eppelheimer Str. 52	1991
47	Albers	Adrian	Ingenieur	Diebsweg 2	1986
48	Stapelberg	Sebastian	Student	Neuer Weg 16	1994

BEZIRKSBEIRAT HANDSCHUHSHEIM

Am Montag, 28. April 2014 findet um 19 Uhr eine öffentliche Sitzung des Bezirksbeirates Handschuhsheim im Alten Rathaus Handschuhsheim, Dossenheimer Landstraße 5, 69121 Heidelberg statt.
Folgende Themen sind unter anderem vorgesehen:
- Umgestaltung Tiefburgvorplatz Handschuhsheim
- Fortführung des Straßenerneuerungsprogramms: Fahrbahnsanierung im Bereich Hans-Thoma-Platz und Sanierung der Oberen und Unteren Büttengasse sowie Hainsbachweg

BEZIRKSBEIRAT EMMERTSGRUND

Die ursprünglich für den 8. Mai 2014 vorgesehene Sitzung des Bezirksbeirats Emmertsgrund wird auf Dienstag, 29. April vorgezogen.

FAHRGASTBEIRAT

Konstituierende Sitzung des 2. Fahrgastbeirates der Stadt Heidelberg am Dienstag, 29. April 2014. um 18 Uhr im neuen Rathaussaal, Marktplatz 10. Die Sitzung ist öffentlich.

Tagesordnung

1. Begrüßung durch Herrn Ersten Bürgermeister Bernd Stadel
2. Vorstellung des Amtes für Verkehrsmanagement
3. Vorstellung der Mitglieder und Stellvertreter/-innen
4. Vorstellung der Arbeitsweise und Schwerpunkte der vergangenen 4 Jahre
5. Vorstellung des Verkehrsunternehmens RNV GmbH
6. Erwartungen und Vorstellungen der Mitglieder zu den Zielen und Schwerpunkten des Beirates in den kommenden 4 Jahren
7. Geschäftsordnung/Anpassung der vorhandenen Geschäftsordnung an den geänderten Leitfaden und Ankündigung der Wahl des Sprechergremiums
8. Festlegen der weiteren Sitzungstermine

DENKMALSCHUTZPREIS BADEN-WÜRTTEMBERG

Der Denkmalschutzpreis Baden-Württemberg rückt die jüngere Architekturgeschichte in den Blick. Ausdrücklich ermuntern die Auslober, der Schwäbische Heimatbund und der Landesverein Badische Heimat, Eigentümer von Gebäuden des 20. Jahrhunderts, sich um den landesweit wichtigsten Denkmalpreis zu bewerben. Bis zu fünf Preisträger werden mit einem Preisgeld von insgesamt 25.000 Euro belohnt, das die Wüstenrot Stiftung zur Verfügung stellt. Bewerbungsschluss ist der 15. Mai 2014. Um den Preis unter der Schirmherrschaft von Ministerpräsident Winfried Kretschmann bewerben können sich private Eigentümer von historischen Gebäuden aus Baden-Württemberg. Prämiert werden Gebäude, die in den vergangenen vier Jahren erneuert wurden. Dabei sollte die historisch gewachsene Gestalt innen wie außen so weit wie möglich bewahrt werden. Aber auch zukunftsweisende Umnutzungen und moderne Akzente werden ausgezeichnet, wenn sich die Neugestaltung in das historische Gesamtbild einfügt. „Mit stilprägenden Bauten ab den 1920er Jahren und besonders aus der Nachkriegszeit wächst eine ganz neue Generation von Baudenkmalen heran, die ebenso beachtens- und schützenswert ist wie ein mittelalterliches Fachwerkhaus“, betont Dr. Gerhard Kabierske, Vorsitzender der Expertenjury und wissenschaftlicher Mitarbeiter am Südwestdeutschen Archiv für Architektur und Ingenieurbau in Karlsruhe. Neben dem Geldpreis erhalten die Preisträger sowie die Architekten und Restauratoren Urkunden. Zudem wird den Eigentümern eine Bronzetafel zum Anbringen am Gebäude überreicht. Weitere Informationen sowie die Broschüre zur Ausschreibung finden sich unter *www.denkmalschutzpreis.de.* Die öffentliche Preisvergabe findet Anfang 2015 statt.

MÜLLABFUHR

Ostern: Die Müllabfuhr-Termine verschieben sich

Wegen der Feiertage Karfreitag (18. April 2014) und Ostermontag (21. April 2014) verschieben sich ab Karfreitag die Abholtermine der Müllabfuhr. Die Verschiebung betrifft alle Abfallarten (Restmüll, Bioabfall, Papier, Gelbe Säcke/Gelbe Tonnen, Bündelsammlung Papier sowie die Glas- und Speisereste-behälter bei den Gaststätten).

Leerungen an Ostern

Die Leerung verschiebt sich
- von Freitag, 18. April, auf Dienstag, 22. April,
- von Montag, 21. April, auf Mittwoch, 23. April,
- von Dienstag, 22. April, auf Donnerstag, 24. April,
- von Mittwoch, 23. April, auf Freitag, 25. April,
- von Donnerstag, 24. April, auf Samstag, 26. April,
- von Freitag, 25. April, auf Montag, 28. April,
- von Montag, 28. April, auf Dienstag, 29. April,
- von Dienstag, 29. April, auf Mittwoch, 30. April 2014.

Recyclinghöfe über die Osterfeiertage geschlossen

Die städtischen Recyclinghöfe sind von Karfreitag, 18. April, bis einschließlich Ostermontag, 21. April 2014, geschlossen. Das betrifft auch den Samstag, 19. April 2014. Ab Dienstag, 22. April, sind die Höfe zu den regulären Öffnungszeiten wieder erreichbar.

Öffnungszeiten der Recyclinghöfe

Kirchheim/Pfaffengrund/Oftersheimer Weg und Wieblingen/Mittelgewannweg 2a: Montag bis Freitag, 8 bis 16 Uhr, Samstag, 8 bis 13 Uhr;
Emmertsgrund/Zentrale der ehemaligen Müllsauganlage, Handschuhsheim/Am Erzeugergroßmarkt und Ziegelhausen/Parkplatz Stiftsmühle: Montag bis Freitag, 8 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr, Samstag 8 bis 13 Uhr.
Weitere Infos: *www.heidelberg.de/abfall*

Die Finnen kommen!

Heidelberger Stückemarkt startet am 25. April – Gastland Finnland

Lust auf Autorenlesungen und Gastspiele großer deutschsprachiger Bühnen? Das bietet der Heidelberger Stückemarkt wieder vom 25. April bis 4. Mai. Gastland ist in diesem Jahr Finnland.

Am 26. April auf der Heidelberger Bühne: Die finnische Produktion „Höhlentiere“. *Foto: Cata Portin.*

Der Stückemarkt ist eines der renommiertesten Theaterfestivals für zeitgenössische Dramatik im deutschsprachigen Raum. Internationale und nationale Künstler reisen dazu an den Neckar. In diesem Jahr sind bei dem Festival 19 Gastspiele, darunter 17 Ur- sowie drei Zweitaufführungen und eine Eigeninszenierung des Heidelberger Theaters, zu sehen.

Wie hochkarätig das Programm ist, zeigt, dass es erstmals gelungen ist, eine Inszenierung von René Pollesch einzuladen: „Gasoline Bill“ von den Münchner Kammerspielen. Weiterhin sind die renommierten Theater aus Berlin, München, Dresden, Leipzig und viele mehr zu erleben.

Das Gastland Finnland lohnt entdeckt zu werden: Im „dunklen“ Norden hat sich in den letzten Jahren eine lebendige Theaterlandschaft entwickelt. So ist am 26. April das Stück „Höhlentiere“ vom Teater Viirus in Kooperation mit dem Teater 90° Helsinki im Marguerre-Saal zu erleben: Unter der Hauptstadt Helsinki wird ein Kupfervorkommen gefunden, dass die marode Nation retten könnte, die ohne Nokia bereits am Abgrund stünde. Das vermeintliche Geschäft zieht zahlreiche skurrile Typen an, die in einem Hotel aufeinandertreffen.

Das ausführliche Programm, inklusive Rahmenveranstaltungen, ist unter *www.heidelberger-stueckemarkt.de* zu finden. In gedruckter Version liegt das Programmheft zum Mitnehmen an der Theaterkasse aus. sz/eu

Neue Ansprechpartnerin für die Kultur

Dr. Andrea Edel ist die neue Leiterin des Kulturamtes der Stadt Heidelberg. Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner (r.) und Bürgermeister Dr. Joachim Gerner begrüßten die 50-jährige Kunsthistorikerin und Musikerin bei der offiziellen Amtseinführung am 2. April. Edel tritt die Nachfolge von Hans-Martin Mumm an, der nach 16-jähriger Amtszeit seit März im Ruhestand ist. Vor ihrem Amtsantritt in Heidelberg war Edel Direktorin des Referats Kultur der Stadt Kaiserslautern. Jetzt freut sie sich, das lebendige Kulturleben in Heidelberg kennenzulernern. Und natürlich die Akteure, die hier Kultur machen, tragen und fördern. *Foto: Rothe*

Dirigate

Zur Spielzeit 2015/2016 wird in Heidelberg die Stelle des Generalmusikdirektors (GMD) des Theaters und Orchesters neu besetzt. Zwei Kandidaten sind für die Endauswahl nominiert: Elias Grandy, 1. koordinierter Kapellmeister am Staatstheater Darmstadt, sowie Hendrik Vestmann, Chefdirigent an der Oper Bonn.

Auf die Ausschreibung hatten sich insgesamt 195 Kandidatinnen und Kandidaten beworben. „Die hohe Zahl der Bewerbungen ist ein deutliches Zeichen für die große Strahlkraft und Attraktivität des Theaters und Orchesters Heidelberg“, sagte Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner. Grandy und Vestmann werden nun zu öffentlichen Dirigaten eingeladen. Sie dirigieren die Serenadenkonzerte mit Werken von Haydn, Mozart und Brahms am Mittwoch, 30. April, um 17 Uhr (Vestmann), und Samstag, 3. Mai, um 17 Uhr (Grandy). Wer neuer GMD wird, entscheidet der Gemeinderat abschließend am 5. Juni.

Kurz gemeldet

Festivalfinale

Bis Samstag, 12. April, bietet der Heidelberger Frühling noch einmal große Stars in der Stadthalle. Unter anderem sind die Geigerinnen Viviane Hagner (10. April) und Julia Fischer (11. April) zu Gast. Für das Festivalfinale am 12. April um 19.30 Uhr kommt mit dem Russian National Orchestra unter der Leitung von Mikhail Pletnev eines der großen internationalen Orchester in die Stadt. Ausführliche Programminfos unter *www.heidelberger-fruehling.de.* Karten sind an allen bekannten Vorverkaufskassen erhältlich und unter Telefon 06221 584 00 44. Für das Festivalfinale gibt es nur noch Stehplätze.

Händel „Messiah“

Auf dem Programm des 3. Bachchor-Konzerts am Samstag, 12. April, um 19 Uhr, in der Peterskirche steht Händels „Messiah“. Solisten sind Kangmin Justin Kim (Sopran), Artem Krutko (Altus), Namwon Huh (Tenor) und Michael Adair (Bass). Die musikalische Leitung hat Christian Kabitz. Es spielt das Philharmonische Orchester Heidelberg. Infos und Tickets: *www.theaterheidelberg.de.*

HardChor: Letzte Chance

Am Samstag, 12. April, 20 Uhr, tritt der HardChor im Bürgerzentrum Kirchheim, Hegenichstraße 2, auf. Das kabarettistische Vokalensemble präsentiert sein Programm „Bewegungslos im Halbkreis“ zum letzten Mal in Heidelberg. Veranstalter sind die beiden Stadtteilvereine Rohrbach und Kirchheim.

Bigband-Jazz

Beim Konzert „Bigband-Jazz“ am Donnerstag, 10. April, um 19.30 Uhr in der Musik- und Singschule, Kirchstraße 2, wird eine Gemeinschaftsproduktion der Parter-Musikschulen Posen (Polen) und Heidelberg zu hören sein. Infos: *www.heidelberg.de/musikschule.*

Oster-Programm

Lust auf Kultur? Einen Überblick über Konzerte, Ausstellungen und weitere Kulturveranstaltungen in der Osterzeit gibt es im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Stadt Heidelberg: *www.heidelberg.de/veranstaltungen*.